seit 1558

Vorlesungsverzeichnis FSU Jena

Theologische Fakultät

SoSe 2017

Friedolin
Studienverwaltung im Internet

Inhaltsverzeichnis

Reform - Reformation 2
Sprachen 13
Religionswissenschaft 18
Altes Testament 25
Neues Testament 33
Kirchengeschichte 39
Systematische Theologie 46
Praktische Theologie 56
Religionspädagogik 60

Register der Veranstaltungsnummern 68

Titelregister 70

Personenregister 72

Abkürzungen 74

Reform - Reformation

133367 Reformatoren neben Luther

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Spehr, Christopher

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4
	19.04.2017-19.04.2017 Einzeltermin	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Reformation des 16. Jahrhunderts war keine Angelegenheit Luthers allein. Ohne die reformatorischen Prediger und Akteure an den verschiedensten Orten hätte Luthers Lehre nie die bekannte Verbreitung gefunden. Ob Philipp Melanchthon, Johannes Bugenhagen oder Johannes Brenz, Andreas Bodenstein von Karlstadt, Ulrich Zwingli oder Johannes Calvin – sie alle trugen auf ihre Weise zur theologischen und kirchenpolitischen Durchsetzung der Reformation(en) bei. Die Vorlesung widmet sich diesen und weiteren oft weniger bekannten Reformatoren. Sie stellt ihren Werdegang vor und vertieft deren theologische Spezifika.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Intensive Vor- und Nacharbeit, 2 Stunden

Nachweise

Klausur, mündliche Prüfung Module: B-K-A 5, The L44, The L45, The L48, The L49, DA KG, The M20, The ASQ2, The ASQ 3, The L10, The L11, The L11.1, The E7, The ASQ1

Empfohlene Literatur

Irene Dingel / Volker Leppin (Hg.), Das Reformatorenlexikon, Darmstadt 2014 – Thomas Kaufmann, Erlöste und Verdammte. Eine Geschichte der Reformation, München 2016 – Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

133378 Reform und Reformation Dargestellt am Beispiel des Kirchenrechts und Staatskirchenrechts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Oberkirchenrat Dr. Rausch, Rainer

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Die Reformation als ein kirchengeschichtliches Ereignis hat enorme rechtliche Auswirkungen zur Folge. Ihrer ursprünglichen Intention nach auf die Erneuerung der einen katholischen Kirche gerichtet, hat die Reformation in ihrer geschichtlichen Wirkung unterschiedliche christliche Konfessionen zur Konsequenz. Das Heilige Römische Reich deutscher Nation muss ein neues Verhältnis zu den beiden bzw. drei sich jeweils den Wahrheitsanspruch bestreitenden Konfessionen entwickeln. Dafür sind rechtliche Regelungen erforderlich, die erstmals im Augsburger Religionsfrieden verfassungsrechtlich festgelegt und die seit 1555 den geschichtlichen Gegebenheiten angepasst worden sind. Zudem sind die staatskirchenrechtlichen Festlegungen des Grundgesetzes durch die Verbindung zwischen individueller Glaubensfreiheit, korporativer Religionsfreiheit und institutioneller Gewährleistungen für die Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften geprägt. In der Lehrveranstaltung werden die Voraussetzungen, Formen und Konsequenzen der staatskirchenrechtlich und kirchenrechtlich bedeutsamen jeweiligen Reformen bei politischen Neuordnungen seit der Reformation vorgestellt und in ihren Auswirkungen für das heutige Recht aufgezeigt. Die historische Recherche dient der heutigen Erklärung der Rechtslage, die anhand von Urteilen erläutert wird; die Analyse der Gegenwart ist vom Blick auf die Reformation inspiriert. Theologinnen und Theologen dürfen von der juristischen Perspektive auf kirchliches Handeln neue Aspekte für das Verständnis theologischer Intentionen und seiner gesellschaftlichen Bezüge erwarten. Juristinnen und Juristen erfahren über die theologische Dimension des Kirchen- und Staatskirchenrechts. Die Übernahme eines Referats ist möglich.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2 SWS

Nachweise

Vorlesungsprüfung Module: The WP1, DB Int, DA Int; Wahlbereich Diplom

Empfohlene Literatur

wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben

133505 Grundkurs: Die Ethik Martin Luthers

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Leiner, Martin

1-Gruppe	14.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

2017 feiert die evangelische Kirche 500 Jahre Reformation. Im Rahmen dieses Gedenkens soll der Grundkurs eine Einführung in die Ethik anhand von Luthers ethischen Hauptschriften geben. Behandelt werden unter anderem: De libertate christiana, Vom ehelichen Leben, Von weltlicher Obrigkeit und die Auslegung der 10 Gebote in Luther Katechismen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2 Std/Woche zusätzlich zu den Veranstaltungszeiten,

Nachweise

Klausur, mdl. Prüfung, schriftl. Leistungsnachweis, Hausarbeit. Module: DB ST; The B5; The B6; The B6.1; The B7; The B8; The B9; The B9.1; The L5; The L5.1; The L8; The L8.1

Empfohlene Literatur

verschiedene Lutherausgaben sind möglich

133387 Reform als Motiv der Religionspädagogik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Wermke, Michael

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Ist ‚Reform' lediglich eine Vokabel bloßer Rhetorik oder vielmehr ein Grundmotiv jeden pädagogischen Handelns? Aber was ist dann das Besondere an der sog. Reformpädagogik? Und wie verhält es sich mit der These, dass die moderne Religionspädagogik als eine Folge der pädagogischen Reformbestrebungen Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden ist – und was bedeutet dies für die zeitgenössische Religionspädagogik? In der Vorlesung soll der Zusammenhang von Reform, Pädagogik und Religionspädagogik in historischer und systematischer Hinsicht untersucht werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: s. Modulkatalog

Nachweise

s. Modulkatalog Module: DA PT/RP; The L15; The M24, BKA 5

Empfohlene Literatur

Friedrich Schweitzer, Die Religion des Kindes. Zur Problemgeschichte einer religionspädagogischen Grundfrage, Gütersloh 1992; Ralf Koerrenz, Norbert Collmar (Hg.): Die Religion der Reformpädagogen. Ein Arbeitsbuch. Weinheim 1994; Michael Wermke, Die Konfessionalität der Volksschullehrerbildung in Preußen, Leipzig 2016.

133357 Esra-Nehemia: Reform oder Restauration?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Becker, Uwe

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1

Kommentare

Das Hauptseminar geht der historischen Frage nach den Anfängen des Judentums in der persischen Zeit (539-332 v.Chr.) nach und widmet sich dabei vor allem den beiden Gestalten Esra und Nehemia. Beiden wird maßgeblich der Neuanfang der jüdischen Gemeinde nach der Rückkehr aus dem sogenannten babylonischen Exil zugeschrieben: Der eine, Esra, bringt nach erfolgreichem Tempelbau (Esr 1-6) die Tora neu zur Geltung, der andere, Nehemia, baut eine Stadtmauer, die die jüdische Gemeinde in Jerusalem politisch konstituiert. Dabei geht es auch um die Frage, ob es sich um eine Restauration älterer, vorexilischer Verhältnisse handelt, oder um ein Reformprogramm. Im Seminar sollen die beiden Bücher und vor allem ihr geschichtstheologisches Konzept vergegenwärtigt und ausgewertet werden. Dabei werden auch außerbiblische Quellen, die Aufschluß über die Etablierung der Provinz Jehud und ihren politischen Charakter geben, einbezogen. Am Ende soll sich zeigen, inwieweit die Bücher Esr-Neh, die man immer noch primär als historische Dokumente auswertet, wirklich Aufschluß über die Entstehung des Judentums als einer eigenständigen Religion geben können.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Für die Vorbereitung ca. 4 Std. pro Woche; darüber hinaus Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats.

Nachweise

HS-Arbeit bzw. Prüfung im Rahmen des Prüfungsmoduls. Module: The E3; The L3.1; The L3.2; The L44; The L45; The L48; The L49.

Empfohlene Literatur

Reinhard G. Kratz, Das Judentum in der Zeit des Zweiten Tempels, FAT 42, Tübingen 2004; ders., Historisches und biblisches Israel. Drei Überblicke zum Alten Testament, Tübingen 2013. – Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

133363 Die josianische Reform

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. theol. Bezzel, Hannes

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Im Rahmen des Lehrveranstaltungsschwerpunkts „Reform und Reformation” beschäftigt sich das Hauptseminar mit Fragen rund um die „josianische Reform”. Dabei kommen historische Probleme ebenso in den Blick wie literar- und theologiegeschichtliche. Nicht zuletzt geht es aber auch exemplarisch um das Verhältnis von Neuerung und Restitution, das auch hermeneutisch reflektiert werden soll.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 4-6 Std. pro Woche

Nachweise

Hauptseminararbeit Module: DA AT; The L3.1; The L48; The L49; The M18

Empfohlene Literatur

Literatur zu den Einzelsitzungen wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

132978 Glauben und Tun bei Paulus und Jakobus

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Niebuhr, Karl-Wilhelm

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Thema „Glaube und Werke” ist im Jahr des Reformationsgedenkens besonders relevant. Der für die lutherische Rechtfertigungslehre grundlegende Gegensatz beruht auf Luthers Interpretation der paulinischen Theologie, insbesondere von zentralen Abschnitten aus dem Galater- und dem Römerbrief. Luther selbst hat sein Verständnis der Rechtfertigungsaussagen bei Paulus in Gegensatz zu einem Abschnitt aus dem Jakobusbrief gestellt (Jak 2,14-26). Das Seminar erhellt die Aussagezusammenhänge bei Paulus und Jakobus und erarbeitet die biblisch-theologischen Grundlagen für ein sachgemäßes Verständnis der Briefaussagen auf der Basis gegenwärtiger neutestamentlicher Forschung.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Erarbeitung eines Seminarbeitrags (Referat oder Seminararbeit)

Nachweise

Hauptseminararbeit Module: DA NT; The L3.1; The L3.2; The L48; The L49; The M19; Wahlbereich Diplom

Empfohlene Literatur

Wilckens, Ulrich: Der Brief an die Römer, 3 Bde., EKK VI, Zürich/Neukirchen-Vluyn 1978-1980; Horn, Friedrich Wilhelm (Hg.), Paulus Handbuch, Tübingen 2013; Popkes, Wiard: Der Brief des Jakobus (ThHK 14), Leipzig 2001; Konradt, Matthias: Christliche Existenz nach dem Jakobusbrief (StUNT 22), Göttingen 1998; weitere Spezialliteratur wird im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

133369 Der junge Luther

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Spehr, Christopher

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1

Kommentare

Das Seminar befasst sich mit dem jungen Luther (bis 1521). Es deckt Luthers geistesgeschichtlichen Hintergründe und theologischen Prägungen auf und zeichnet seine Entwicklung zum Reformator nach. Hierbei werden nach einer biografischen Grundorientierung Luthers Kritik an der Scholastik sowie seine Kritik am Ablass und an der römischen Kirche anhand der Quellen untersucht, seine theologischen Grundthemen auf Grundlage der „reformatorischen Hauptschriften von 1520” herausgearbeitet und die Stationen im Ketzerprozess profiliert. Vertieft wird der Inhalt des Seminars durch eine Exkursion nach Eisenach.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Intensive Vor- und Nacharbeit im Umfang von 4-6 Stunden

Nachweise

Seminararbeit, mündliche Prüfung Module: DA KG, B-K-A 5, The L44, The L45, The L48, The L49, The M20, The E7, The L11, The L11.1

Empfohlene Literatur

Albrecht Beutel (Hg.), Luther Handbuch, Tübingen 32017 – Reinhard Schwarz, Luther, Göttingen 42014 – Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

133372 Was wurde eigentlich aus … der Hohen Schule Jena? Reformation und Reform in der Geschichte unserer Fakultät

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. theol. Bracht, Katharina

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Hohe Schule Jena und ihre Theologische Fakultät wurden im Jahr 1548 von Kurfürst Johann Friedrich I. als Ersatz für die Universität Wittenberg gegründet, die im Schmalkaldischen Krieg für das ernestinische Fürstenhaus verloren gegangen war. Sie sollte als neue Landesuniversität das Erbe der Reformation bewahren und weitergeben. Die Geschicke der Theologischen Fakultät Jena spiegeln sich in einer einzigartigen, bislang wenig beachteten Quelle: Dem Goldenen Buch unserer Fakultät, in dem die Professoren seit 1573 bis 1995 handschriftlich ihren Diensteid abgelegt haben und die Statuten, der Promotionseid, die Gebührenordnung u.a. festgehalten sind. Im Seminar wollen wir die Hintergründe der Universitätsgründung behandeln und im Anschluss an das Goldene Buch die weiteren Geschicke unserer Theologischen Fakultät unter der besonderen Fragestellung „Reformation und Reform" zeit- und theologiegeschichtlich einordnen. Dabei wird viel Gelegenheit zu selbständigen Forschungen im Universitätsarchiv und in der ThULB bestehen. Eine Exkursion ins Landeskirchenarchiv nach Eisenach wird uns an die dort befindlichen Quellen heranführen. Bei gutem Gelingen sollen die Ergebnisse in geeigneter Form öffentlich präsentiert werden. Die begleitende Übung „Das Goldene Buch der Theologischen Fakultät Jena" wird herzlich empfohlen, um vertiefte Forschungen zu ermöglichen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2-4 Std. Vor- und Nachbereitung

Nachweise

Hauptseminararbeit Module: DA KG; The L45; The L49; The L11; The L11.1; The M20; Wahlbereich Diplom

Empfohlene Literatur

Karl Heussi, Geschichte der Theologischen Fakultät zu Jena, Weimar 1954. Weiteres wird im Seminar bekannt gegeben.

133380 Was ist reformatorisch?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. theol. Rose, Miriam	

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Viele Debatten brachen rund um das Reformationsjubiläum auf. Mit einer dieser Debatten, die so alt ist wie die Reformation selbst, wird sich das Hauptseminar beschäftigen: Was ist das theologische Proprium der Reformation und des reformatorischen Christentums? Was zeichnet uns als von der Reformation geprägte Christinnen und Christen aus? Diese Fragen wurden in verschiedenen theologischen Schulen kontrovers beantwortet, weil darin immer auch die Selbstdeutung und sowohl das Verhältnis zur Neuzeit als auch das Verhältnis zum Katholizismus mitverhandelt wurde. Im Seminar werden wir wichtige und streitbare Texte aus verschiedenen Epochen lesen, mit dem Ziel zu einer eigenen Antwort zu gelangen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 3 Std. zur Vorbereitung

Nachweise

Hauptseminararbeit Module: DA ST, The L44; The L45; The L48; The L49; The M21; The L11; The L11.1

Empfohlene Literatur

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

132618 Reformation im Pfarrberuf (auch als Übung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. theol. Dahlgrün, Corinna

1-Gruppe	05.07.2017-15.07.2017 Blockveranstaltung	kA - plus Vorbereitungstreffen; Termin wird noch bekannt gegeben Orte: Leeds, Stradbroke/Suffolk, London

Kommentare

Die Frage nach neuen Möglichkeiten, den Pfarrberuf zu leben, beschäftigt angesichts der Strukturveränderungen derzeit alle deutschen Kirchen. Die Situation in England ist in vieler Hinsicht „weiter", und insofern liegt es nahe, Erkundungen bei den Nachbarn durchzuführen, die vielleicht helfen, die erforderliche „Reformation im Pfarrberuf" in überlegter und für Gemeinden wie Pfarrer/innen lebbarer Weise anzustoßen. Das Blockseminar wird dabei verschiedene Anliegen verbinden: × Es soll Gelegenheit bieten, die kirchliche und soziale Situation in unterschiedlichen englischen Regionen durch eigenes Erleben und Gespräche mit Menschen aus verschiedenen Kontexten in ersten Ansätzen kennenzulernen und im Diskurs mit Kollegen der Universität Leeds zu bedenken. × Das Seminar soll Einblicke in die pastorale Praxis der Church of England eröffnen. × Es soll in den Dialog im Sinne der Meißen-Partnerschaft einüben und × das europäische Miteinander durch persönlichen Kontakt fördern.

Nachweise

Referat und Protokoll Module : HS für DA PT/RP, The M23, ASL / Ü für The M31, The B13, The B13. 1, The M23, The B4.2

133377 Die Polyphonie des Anfangs – Akteure der frühen Reformationszeit zwischen 1517 und 1525

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Stäbler, Tobias

1-Gruppe	03.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

In der Erinnerung hat Geschichte die Tendenz zur Eindeutigkeit; in ihrem Verlauf ist sie hingegen verworren und vieldeutig. Wenn dieses Jahr »die Reformation« als ein großartiges Solo gefeiert wird, ist es an der Kirchengeschichte, die Polyphonie des Anfangs zu Gehör zu bringen. Denn kaum bekannt sind die zahlreichen Akteure, die, mehr oder minder von Luther inspiriert, früh als reformatorische Flugschriftenautoren ihre Stimme erhoben: »radikale« Theologen wie Andreas Bodenstein von Karlstadt oder Thomas Müntzer, streitlustige Humanisten wie Ulrich von Hutten, selbstbewusste Frauen wie Ursula Weyda und Katharina Zell oder literarische Kunstfiguren wie der bäuerliche »Karsthans«. Welche Hoffnungen, welches Zeitgefühl und welche Erwartungen artikulierten sich in ihren Schriften? Und was wurde aus dieser Stimmenvielfalt im weiteren Verlauf der Reformationsgeschichte? In diesem Proseminar werden wir anhand grundlegender Text- u. Bildquellen die historischen Methoden einüben: wir werden ein breites Spektrum frühreformatorischer Schriften quellenkritisch untersuchen, ihren historischen Zusammenhang erhellen, und lernen, wie man auf Basis der interpretierten Quellen eine kirchengeschichtliche Hausarbeit schreibt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 2–3 Stunden Vor- und Nachbereitung

Nachweise

Proseminararbeit Module: DB KG; The B5; The B6; The B6.1; The B7; The L5; The L5.1

Empfohlene Literatur

Christoph Markschies, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995; Volker Leppin, Reformation (KTGQ 3), Neukirchen-Vluyn 22012; Thomas Kaufmann, Geschichte der Reformation in Deutschland. Durchgesehene, ergänzte und um einen Epilog anlässlich des Reformationsjubiläums erweiterte Neuausgabe, Berlin 2016; Ders., Erlöste und Verdammte. Eine Geschichte der Reformation, München 2016.

133373 Das Goldene Buch der Theologischen Fakultät Jena

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. theol. Bracht, Katharina

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Goldene Buch unserer Fakultät ist eine einzigartige, bislang wenig beachtete Quelle. Es enthält die handschriftlichen Diensteide der Professoren seit 1573 bis 1995 sowie die Statuten, den Promotionseid, die Gebührenordnung u.a. In der Übung werden wir uns intensiv mit dieser Quelle befassen und sie in ihren verschiedenen Aspekten erhellen: Lesen, übersetzen, erläutern und ausgewählten Professoren-Biographien nachgehen. Die Übung ist eine ideale Ergänzung zum kirchengeschichtlichen Hauptseminar „Was wurde eigentlich aus … der Hohen Schule Jena?", kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2 Std. Vor- und Nachbereitung

Nachweise

Module: The E6; The M28; BA RW 3; DB KG; The B10; The B4.3; The L10; The M20; The ASQ 1; The B9; The WP1; Wahlbereich Diplom; DA KG

Empfohlene Literatur

Wird in der Übung bekannt gegeben.

133375 Reformatoren des Glaubens – Der Römerbrief bei Paulus, Martin Luther und Karl Barth (Blockveranstaltung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. theol. Lehmann, Roland

1-Gruppe	06.04.2017-06.04.2017 Einzeltermin	Do 12:00 - 14:00 Vorbereitungssitzung	Seminarraum 275 Fürstengraben 1
	06.06.2017-08.06.2017 Blockveranstaltung	kA -	

Kommentare

Der Römerbrief zählt zu den zentralen Texten des Neuen Testaments. In ihm träumt der „Reformator des Judentums" (Gerd Theißen) von einer individuellen und sozialen Erneuerung der jüdischen Religion. Martin Luther und Karl Barth haben im Dialog mit diesem Bibeltext ihre wichtigsten theologischen Erkenntnisse gewonnen und damit für neue Aufbrüche im Glauben gesorgt. Die Übung konzentriert sich auf die zeitbedingte Interpretation und Auslegungsgeschichte dieser theologischen Programmschrift mit dem Willen zur epochalen Deutungsmacht. Die Blockveranstaltung ist ein Kooperationsprojekt, an der Studierende aus Berlin, Münster, Kiel, Köln/ Bonn, Leipzig, Wuppertal, und Jena teilnehmen. Gemeinsam mit Prof. Notger Slenczka, Prof. Dietrich Korsch, Prof. Johannes Schilling, Prof. Cornelia Richter, Prof. Hartmut Kohnle, Prof. Hellmut Zschoch werden 50 Studierende vom 6.–8. Juni in der Wittenberger Leucorea zusammenkommen, um in Vorträgen und Seminaren das Thema zu bearbeiten. Bei bewilligter Förderung werden die Verpflegungs- und Übernachtungskosten circa 60 Euro exklusive der Kosten für die Anreise betragen. Am Donnerstag, dem 6. April, 12.00-14.00 Uhr ist ein erstes obligatorisches Treffen zur Vorbereitung und Organisation geplant. Aufgrund des Platzangebots der Leucorea können nur 8 Studierende aus Jena teilnehmen, die aus den angemeldeten Studierenden ausgewählt werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 2 Stunden pro Woche zur Vorbereitung der Blockveranstaltung

Nachweise

Teilnahme Module: BA RW 3; DB KG; The B10; The B4.3; The L10; The M20; The B9; The L11

Empfohlene Literatur

Wird zum Vorbereitungstreffen am Donnerstag, 6. April, 12-14 Uhr bekannt gegeben.

133383 Theologie der lutherischen Bekenntnisschriften (Blockveranstaltung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	aplProf Dr. Rieger, Hans-Martin	

1-Gruppe	11.09.2017-15.09.2017 Blockveranstaltung	kA - jeweils 08.30-15 Uhr, E004

Kommentare

Bestimmte Bekenntnisse der Reformationszeit wie das bekannte Augsburger Bekenntnis von 1530, Luther Katechismen oder die Konkordienformel stellen Lehrgrundlagen dar, an die sich die lutherischen Kirchen selbst gebunden haben. Sie gilt es zunächst in ihrem historischen Kontext der Lehrauseinandersetzungen wahrzunehmen, dann aber auch für gegenwärtiges theologisches Nachdenken aufzunehmen. Das Gute dabei ist, dass man bei der Lektüre die dogmatisch-lutherischen Positionen zu vielen Themen im Grundriss mitbekommt: die Christologie, die Rechtfertigungslehre, die Sündenlehre, die Ekklesiologie, die Sakramentenlehre etc. Der Lektürekurs bietet auf diese Weise sowohl für dogmatische Anfänger wie auch für Fortgeschrittene eine gute Gelegenheit, lutherische Theologie kennenzulernen und zu reflektieren. Im Jahr des 500 jährigen Jubiläums ist das ja keine schlechte Idee. Die Übung wird als Intensivwoche durchgeführt, zu der die Texte vorher gelesen sein müssen.

Bemerkungen

Anmeldung: über Friedolin oder über E-Mail Arbeitsaufwand: Literatur muss vor dem Seminar gelesen werden / Referate

Nachweise

Module: DB ST; The B10; The B4.3; DA ST, The ASQ2, The ASQ3, The L10, The L11, The L11.1, The M21

Empfohlene Literatur

wird über Friedolin oder E-Mail bekanntgegeben

133455 Martin Luther und die Reformation als Thema im RU

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. theol. Koerrenz, Marita

1-Gruppe	03.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Der Lebensweg Martin Luthers bietet eine gute Grundlage für die Bearbeitung zentraler Themen im Religionsunterricht: Grundlagen des evangelischen Glaubens, Zugänge zur Kirchengeschichte, Ausgangspunkte der protestantischen Kirche(n), Glauben und Rechtfertigung, aber auch Fragen der Ökumene: was trennt uns, was eint uns. In der Übung werden wir diese Themen vertiefend behandeln und im Hinblick auf eine Umsetzung im Religionsunterricht reflektieren. Diese Übung eignet sich gut zur Vorbereitung auf das Praxissemester.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Präsentation

Nachweise

Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Module: DA PT/RP; The B12; The B12.1; The B 17; The B 4.2; The L 12; The L 15; The L 17; The M 24; DB PT/RP; The WP 1; Wahlbereich Diplom

Empfohlene Literatur

Schweitzer, Friedrich: Das Bildungserbe der Reformation. Bleibender Gehalt. Herausforderungen. Zukunftsperspektiven, München 2016; Wermke, Michael/Leppin, Volker: Lutherisch – Was ist das? Eine Unterrichtseinheit für die Sekundarstufe I, Göttingen 2011

133458 Die Folgen der Reformation für die Ökumene

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. theol. Koerrenz, Marita

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Thema „Ökumene” wird in unserer pluralistisch geprägten Gesellschaft immer stärker an Relevanz auch und gerade im Hinblick auf den schulischen Religionsunterricht und der evangelischen Gemeindearbeit gewinnen. Für den/die zukünftige/n Pfarrer/in, bzw. Religionslehrer/in wird deshalb eine ökumenische Kompetenz gefordert sein. In der Übung soll auf ökumenische Grundsatzfragen eingegangen werden wie z.B.: Was ist eigentlich der Unterschied zwischen der evangelischen und der römisch-katholischen Konfession? Im Kontext des Reformationsjubiläums geht es auch um die Fragen: 1. Wo steht die Ökumene? 2. Welche Perspektiven eröffnen sich mit dem Reformationsjubiläum für die Ökumene?

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Präsentation

Nachweise

Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Module: DA ST; The ASQ 2; The ASQ 3; The L 17; DA PT/RP; The B 12; The B12.1; The B 4.2; The L10; The L11; The L 12; The L 15; The B 17; The M 24; The WP 1; Wahlbereich Diplom.

Empfohlene Literatur

Mühling, Markus (Hg.): Kirchen und Konfessionen, Göttingen 2009; Leppin, Volker/Sattler, Dorothea: Reformation 1517-2017. Ökumenische Perspektiven, Göttingen u. Freiburg i.B. 2014; Sattler, Dorothea: Kirche(n), Paderborn 2013; Koerrenz, Marita: Ökumene lernen. Auf der Suche nach christlicher Gemeinschaft in der einen Welt, Göttingen 2014.

Sprachen

45936 Hebräisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 6 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. habil. Stein, Peter

1-Gruppe	03.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
	04.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

An der Theologischen Fakultät in Jena wird jedes Semester ein Grundkurs Hebräisch angeboten, der innerhalb eines Semesters zum Hebraicum führt. Das entsprechend hohe Arbeitspensum macht neben den (einschl. Tutorium) acht SWS Unterrichtszeit eine etwa doppelt so lange Zeit an Selbststudium erforderlich. Zum Grundkurs Hebräisch gehören neben einem zweistündigen Tutorium zwei Intensivtage außerhalb der regulären Unterrichtszeit gegen Ende des Semesters, deren Termine rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 12-15 Std. Selbststudium/Woche (+ zusätzliches Tutorium)

Nachweise

Hebraicum (180-minütige Übersetzungsklausur sowie 20-minütige mündliche Prüfung) Modul: The E1

Empfohlene Literatur

M. Krause, Hebräisch. Biblisch-hebräische Unterrichtsgrammatik, Berlin/New York 42016; Biblia Hebraica Stuttgartensia, Stuttgart 51997; Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, bearbeitet und hrsg. von R. Meyer und H. Donner, Berlin u.a. 182013 oder Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament (KAHAL). Hrsg. von W. Dietrich und S. Arnet, Leiden 2013

77187 Tutorium Hebräisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prechtel, Moritz / Ziggel, Manuel

1-Gruppe	11.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00 Manuel Ziggel	Seminarraum 271 Fürstengraben 1
2-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00 Moritz Prechtel	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

132613 Aramäische Lektüre: Papyri aus Elephantine und andere Dokumente des 1. Jahrtausends v. Chr.

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. phil. habil. Stein, Peter

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 275 Fürstengraben 1

Kommentare

Aus Ägypten sind die meisten Zeugnisse des sogenannten Reichsaramäischen bekannt, der internationalen Verkehrssprache im Vorderen Orient in der 2. Hälfte des 1. Jahrtausends v. Chr. Es handelt sich dabei um Urkunden und Briefe, die mit Tinte zumeist auf Papyrus geschrieben worden sind und sich aufgrund günstiger klimatischer Bedingungen erhalten haben. Eine herausragende Textgruppe bildet das Archiv einer jüdischen Garnison der Achämeniden auf der Nilinsel Elephantine. Die Texte zeugen vom Alltagsleben dieser Kolonie im 5. Jh. v. Chr. und sind auch religionsgeschichtlich von besonderem Interesse. Am bekanntesten ist sicherlich die Korrespondenz mit der Provinzverwaltung von Judäa über den Tempel der jüdischen Gemeinde in Elephantine, der dem Gott YHW geweiht war.Teilnahmevoraussetzung sind gute Aramäischkenntnisse (Biblisch- oder Syrisch-Aramäisch) bzw. sehr gute Kenntnisse in Hebräisch oder einer anderen semitischen Sprache

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2-4 Std. Selbststudium/Woche

Nachweise

-Module: The E2, The E4, Arab S 5.3

Empfohlene Literatur

Wird zu Beginn des Kurses bekannt gegeben.

60142 Griechisch I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 6 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Kochs, Susanne

1-Gruppe	03.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4
	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4
	07.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4

Kommentare

Der Kurs dient der Aneignung eines Großteiles der wichtigsten Phänomene der griechischen Sprache in Formenlehre, Syntax und Wortschatz. Er schließt mit einer Übersetzungsklausur eines leichten bis mittelschweren griechischen Textes ab. Wenn Sie die Bereitschaft zu zeitaufwändigem, intensivem Lernen mitbringen, steht einem erfolgreichen Abschluss nichts im Wege.Ferienkurs Griechisch: 18.-29. September 2017

Bemerkungen

Arbeitsaufwand mind. 6 Std. Selbststudium/Woche; zzgl. ein verpflichtendes Tutorium

Nachweise

Griechischkenntnisse Modul: The Gr I

77178 Tutorium Griechisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Schmidt, Finn Ole

1-Gruppe	11.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum E021 August-Bebel-Straße 4
2-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1

Kommentare

Alle Teilnehmer des Griechischkurses sind verpflichtet, an einem der angebotenen Tutorien im Umfang von 2 SWS regelmäßig teilzunehmen. Das Tutorium dient dem Training der im Kurs vermittelten Inhalte und Fähigkeiten. Bei überdurchschnittlichen Leistungen kann nach einem angemessenen Zeitraum eine Entbindung von der Besuchspflicht ausgesprochen werden.

Bemerkungen

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben

126466 Intensivkurs Griechisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 3 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Kochs, Susanne

1-Gruppe	18.09.2017-29.09.2017 Blockveranstaltung	kA 09:00 - 14:00	

60141 Latein II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 6 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Kochs, Susanne

1-Gruppe	03.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4
	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4
	07.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4

Kommentare

Der Kurs setzt den Kurs Latein I des Wintersemesters unmittelbar fort. Das grammatische Programm (Formenlehre und Syntax) wird im Wesentlichen abgeschlossen. Danach werden ausgewählte Texte des Prüfungsautors im Original gelesen und übersetzt, um neben der Festigung grammatisch-syntaktischer Phänomene effiziente Texterschließungstechniken zu trainieren

Bemerkungen

mind. 6 Std. Selbststudium/Woche; zzgl. ein verpflichtendes Tutorium ACHTUNG: Ferienkurs bereits vom 27. Februar bis 10. März 2017!

Nachweise

Latinum

77179 Tutorium Latein

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Zill, Stephen Frederik

1-Gruppe	03.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	03.04.2017-03.04.2017 Einzeltermin	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1 Ausweichraum wegen Promotionsveranstaltung in der E003
2-Gruppe	03.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 169 Fürstengraben 1

Kommentare

Alle Teilnehmer des Lateinkurses sind verpflichtet, an einem der angebotenen Tutorien im Umfang von 2 SWS regelmäßig teilzunehmen. Das Tutorium dient dem Training der im Kurs vermittelten Inhalte und Fähigkeiten. Bei überdurchschnittlichen Leistungen kann nach einem angemessenen Zeitraum eine Entbindung von der Besuchspflicht ausgesprochen werden.

Bemerkungen

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben

132234 ASQ Multi Spracherweiterungsmodul II (Syrisch II)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Privatdozent Dr. Müller-Kessler, Christa

1-Gruppe	06.04.2017-06.07.2017 14-täglich	Do 18:15 - 19:45 ThULB, Raum E2
	07.04.2017-07.07.2017 14-täglich	Fr 10:15 - 11:45 ThULB, Raum E2

Kommentare

Das Syro-Aramäische entwickelte sich aus dem aramäischen Dialekt von Edessa (Urfa) zu einer bedeutenden Literatursprache der orientalischen Christen von Syrien bis nach China und Indien. Die reiche syrisch-aramäische Literatur umfasst Theologie, liturgische Poesie, Hagiographie, Grammatik, Lexikographie und besonders Philosophie. Das Syrisch-Aramäische ist literarisch einer der wichtigsten Mittler zwischen Okzident und Orient. Die Literatur des orientalischen Christentums kann nur mit Kenntnis des Syro-Aramäischen erschlossen werden. Der Kurs richtet sich an Interessenten aus allen Fachrichtungen der Universität, die in Studium und Forschung Texte im Syro-Aramäischen lesen wollen, insbesondere Philosophen, Theologen, Historiker und Kulturwissenschaftler. Er vermittelt die Grundlagen der Schrift, Laut- und Formenlehre. Teilnehmern, die Kenntnisse in einer anderen semitischen Sprache, etwa dem Biblisch-Hebräischen oder Klassisch Arabischen, haben, werden auch sprachgeschichtliche und -vergleichende Gesichtspunkte vermittelt. Nach erfolgreicher Teilnahme am Kurs kann man am Folgekurs Syrisch III teilnehmen. Auch dieser Kurs wird als ASQ-Modul mit 5 ETCS angeboten. Teilnahmevoraussetzungen: Kurs Syrisch I Arbeitsaufwand: 2 Präsenzstunden, 2-4 Std. Selbststudium/Woche. Prüfungsart: 90 min Klausur.

Bemerkungen

Folgende Termine sind vorgesehen: 06./07. April 2017 20./21. April 04./05. Mai 11./12. Mai 01./02. Juni 15./16. Juni 29./30. Juni

133017 ASQ Multi Klassisches Arabisch für Nicht-Arabisten I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Multhoff, Anne	

1-Gruppe	06.04.2017-06.07.2017 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a

Kommentare

Das klassische Arabisch war die Bildungs- und Literatursprache der gesamten islamischen Welt. In den arabischsprachigen Ländern bedienten sich darüber hinaus auch Nichtmuslime der arabischen Koine. Daher existiert ein immenses größtenteils noch unübersetztes Textcorpus, das für Philosophen, Theologen, Historiker und Kulturwissenschaftler gleichermaßen wichtig ist. Der Kurs vermittelt die Grundlagen der arabischen Schrift, Laut- und Formenlehre und richtet sich an Interessenten aus allen Fachrichtungen der Universität, die in Studium und Forschung Texte im Klassischen Arabisch lesen wollen. Darüber hinaus werden Teilnehmern, die mit dem Biblisch-Hebräischen oder auch einer anderen semitischen Sprache vertraut sind, auch sprachgeschichtliche und -vergleichende Gesichtspunkte vermittelt. Nach erfolgreicher Teilnahme am Kurs kann man am Modul Arab 2.3 Klassische Lektüre I teilnehmen. Auch dieser Kurs wird als ASQ-Modul mit 5 ETCS angeboten.

Bemerkungen

Zielgruppe: Theologen, Philosophen, Historiker, Kulturwissenschaftler, Volkskundler. Teilnahmevoraussetzungen: keine. Arbeitsaufwand: 2 Präsenzstunden, 2-4 Std. Selbststudium/Woche. Prüfungsart: 90 min Klausur.

Empfohlene Literatur

C. Brockelmann, Arabische Grammatik, Leipzig 1958 (und spätere Auflagen); W. Fischer, Grammatik des klassischen Arabisch, Wiesbaden 2002 (oder 2006).

Religionswissenschaft

133328 Das Markusevangelium: Jüdisch - Christlich - Religionswissenschaftlich

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Dr. Schmitz, Bertram

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1

Kommentare

Religionswissenschaftlich gesehen bietet das Christentum eine sehr eigenständige Art von „Religion", die gewissermaßen auch für sich eine neue, spezifische Religionsform begründet. Zugleich gibt es nur wenige Texte der gesamten Religionsgeschichte, die den Übergang einer Religion in eine andere Religion und sogar in eine neue Religionsform so prägnant zeigen, wie das älteste der Evangelien, das Markusevangelium. Dabei wird sich die VL vor allem mit folgenden Fragen beschäftigen: Wie sah die grundlegende Religion, das Judentum, um die Zeitenwende, aus? Wie gestaltet der Autor dieses Evangeliums literarisch den Transformationsprozess vom damaligen Judentum in die neue Religion, das Christentum, hinein? Wie deutet er damit klassische Begriffe und Vorstellungen auf neue spezifische Weise, bzw. bedient sich neuer Sprachformen und neuer Symbolik? Welches sind die Konturen, die nach diesem Verfasser der Glaube an Christus erhält? Was bedeutet diese Transformation aus religionsgeschichtlicher Perspektive? Inwiefern wird sie von Judentum und (nachträglich) vom Islam nicht nachvollzogen? Und wie lassen sich etwa religionsgeschichtliche Parallelen der Überlieferung des Todes Jesu als Christus zur Überlieferung des Todes Siddhartha Gautamas, des Buddhas, durch eine Strukturlogik erklären? Auf diese Weise gibt die VL zugleich auch eine religionswissenschaftliche Einführung in die Grundlagen des Christentums und in die Möglichkeiten, mit einem zentralen Transformationstext umzugehen, wie es sich sonst nur noch etwa in der zweiten Sure des Korans oder in den ersten Reden Buddhas wieder findet. Diese spezifisch religionswissenschaftliche Vorlesung dient als Einführung ins Christentum, jedoch nicht als NT – Vorlesung. Für Studierende der RW bietet sie zugleich einen Anknüpfungspunkt an die VL Judentum des vorangegangenen Semesters. Als Ergänzung innerhalb des Moduls wird ein Überblicksseminar zum Christentum empfohlen.

Bemerkungen

DURCHGEGENDE ERWARTUNG: Regelmäßige Teilnahme an der VL; Vor- und Nachbereitung; Elementar: Lesen der jeweiligen Kapitel des Markus-Evangeliums.

Nachweise

abhängig vom Modulkatalog schriftl. Klausur oder Essay Module: BA_RW_RG2, BA_RW 5, BA_RW_6, LA Phi 2.2 und 2.4, LG Phi 5.1 und 5.2, LR_Phi 5.1 und 5.2

Empfohlene Literatur

ein Reader wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

133329 Mensch und Gemeinschaft: Religionen quer gelesen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 60 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Dr. Schmitz, Bertram

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1

Kommentare

Religionen werden von Menschen gestaltet. Zugleich bilden diese Religionen Ordnungsmuster, in denen Menschen eingebunden werden. Dies betrifft zum einen Individuen in ihrem Kontext, wie etwa neu Geborene, Männer und Frauen, Priester und Könige, Laien oder Spezialisten, Religionsstifter und Reformatoren, Lebende oder Tote, Wiedergeborene und Erlöste. Zum anderen sind es gesamte Gemeinschaften, die als Einheiten betrachtet werden, wie etwa Kasten, Stände, die Umma als Gemeinschaft der Muslime, oder Christen als Corpus Christi. In der Vorlesung steht diese menschliche, zwischenmenschliche und gemeinschaftsbezogene Ebene im Vordergrund. Sie wird für die jeweiligen Religionen dargestellt und daraufhin religionsvergleichend analysiert.

Bemerkungen

DURCHGEGENDE ERWARTUNG: Regelmäßige Teilnahme an der VL; Vor- und Nachbereitung der Sitzungen und der Texte des Readers.

Nachweise

Klausur (90min) oder mündl. Prüfung (15 min) Module: BA_RW_SY2, BA_RW_4, LG_Phi 5.1 und 5.2, LR_Phi 5.1 und 5.2, BA_RW_21, BA_RW_21.1, BA_RW _22, MA_RW_22 und LRW 22

Empfohlene Literatur

ein Reader wird zu Beginn der Veranstaltung bereit gestellt

133330 Der menschliche Körper in den Weltreligionen: Physis - Metapher - Sympbol

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Dr. Schmitz, Bertram

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1

Kommentare

Der Körperlichkeit kommt in den Weltreligionen in vielfacher Hinsicht eine große Bedeutung zu: Der Körper selbst, aber auch die einzelnen Körperteile werden in Religionen zu Sprache und Metapher, aber auch zum Organ der Ausführung und zum Objekt der Verehrung. Mitunter findet sogar das Ziel der Religion im Körper statt. Selbst im klassischen Buddhismus wird das Nirvana vorrangig vom menschlichen Körper ausgehend erreicht, das hinduistische Yogasystem sieht in seinen Varianten Körperübungen als Weg zum Ziel; in den so genannten abrahamitischen Religionen werden Körperteile etwa zum Subjekt (oder Objekt) der Ethik. Das Seminar wird sich insbesondere einzelnen Körperteilen selbst zuwenden. Während deren Bedeutung für die biblischen Religionen zum Teil gut aufgearbeitet ist und entsprechende Artikel als Grundlage dienen können, so bilden die weiteren Religionen ein Feld der selbständigen Bearbeitung und Erforschung. Aus diesem Grund erwartet das Seminar von den Teilnehmenden die Bereitschaft, sich auf dieses Thema einzulassen, regelmäßig kleinere Abschnitte aus dem Buch von Schroer/Staubli (s. u.) zu lesen und sich darüber hinaus mit mindestens einem Körperteil und dessen religiöser Bedeutung und Symbolik intensiver zu beschäftigen. Zugrunde gelegt werden dabei vor allem die so genannten Weltreligionen, aber z. B. auch das Alte Ägypten oder der Alte Orient um religionsvergleichend der Bedeutung bestimmter Körperteile oder auch der gesamten Leiblichkeit nachzuforschen. Dabei wird eine interaktive, aktive und reflektierende Teilnahme verbindlich vorausgesetzt! Regelmäßige Sitzungsvorbereitungen, die sich en passant erledigen lassen, und die intensive Vorbereitung je einer Seminareinheit werden erwartet.

Bemerkungen

Vorbereitung der Texte, mdl. Mitarbeit

Nachweise

verschriftliches Referat oder Hausarbeit Module: BA_RW_SY2, BA_RW_4, LA_Phi 2.2 und 2.4, BA_RW_21, BA_RW_21.1, BA_RW_22, MA_RW_22, LRW_22

Empfohlene Literatur

Schroer, Silvia / Staubli, Thomas: Die Körpersymbolik der Bibel, Darmstadt 1998

133337 Grundlagen der systematischen Religionswissenschaft: Einführung in die religionswissenschaftliche Methodik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Purfürst, Kristin

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Aus der Komplexität von Religion und Religionen entspringen vielfältige Forschungsperspektiven und damit verbunden methodische Erschließungsverfahren. Neben der historisch-kritischen Analyse von Texten steht die „teilnehmende Beobachtung", der „religionswissenschaftliche Vergleich", das Interview oder Methoden zur Erschließung sog. nonverbaler Quellen wie Plastiken, Keramiken, Architektur, Landschaft/Umwelt sowie Wand- und Manuskriptmalereien. In diesem Semester besprechen und „üben" wir die wichtigsten religionswissenschaftlichen Methoden. Ziel des Seminars ist, das jeder Teilnehmer befähigt wird, abhängig von einer spezifischen Fragestellung, Perspektive und Quelle, die je passende Methode zur Erschließung (von Fragestellung, Perspektive, Quelle) wählen und anwenden zu können.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: regelmäßige Teilnahme, Lektüre, Referat

Nachweise

Hausarbeit oder schriftl. Referat Module: BA_RW_All 1; BA_RW 2

133339 Körper und Zeit als Themen christlicher Religionen - religionswissenschaftlich analysiert (auch als Übung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Hartung, Constance

1-Gruppe	11.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

In diesem Seminar wird das Verständnis von Körper und Zeit im Christentum anhand von ausgewählten Themen behandelt: In einer religionswissenschaftlichen Einführung in den christlichen Fest- und Jahreskreiskalender (christliches Kirchenjahr) werden die Festtage und die mit ihnen verbundenen Traditionen hinsichtlich ihres historischen Werdens und ihrer theologischen Begründung vorgestellt. Weitere Themen sind Körpersymbolik in biblischen Schriften, Verständnis von Leiblichkeit in verschiedenen christlichen Traditionen (u.a. Askese, Fasten), Körper und Leiblichkeit als Aspekte christlicher Anthropologie.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: regelmäßige Teilnahme, Lektüre, Referat

Nachweise

Hausarbeit oder schriftl. Referat Module: BA_RW_RG2; BA_RW_1; BA_RW 5; The B4.2

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

133340 Frauen im Buddhismus - von den Anfängen bis zur Gegenwart (auch als Übung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Ho, Thanh

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 147 Fürstengraben 1

Kommentare

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Stellung der Frauen im Buddhismus auseinandersetzen, und zwar sowohl im Ordens- als auch im Familienleben. Dazu werden wir zunächst einen Blick in die Entstehungsgeschichte der Mönchs- und Nonnenorden werfen und uns dabei auch den buddhistischen Ordensregeln widmen, bevor wir uns dann mit der traditionellen Rolle der Frau in der buddhistischen Familie beschäftigen. In einem weiteren Schritt möchten wir herausfinden, inwieweit sich das Frauenbild innerhalb des Buddhismus im Laufe der Zeit gewandelt hat und wie sich Änderungen in der gelebten Tradition der verschiedenen buddhistischen Schulen widerspiegeln. Kennzeichen des Lebens und der persönlichen Glaubenspraxis einiger in der Öffentlichkeit bekannter Buddhistinnen der heutigen Zeit sowohl aus asiatischen als auch aus westlich geprägten Ländern werden hierbei exemplarisch vorgestellt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: mdl. Referat, aktive Teilnahme

Nachweise

verschriftl. Referat oder schriftl. Arbeit nach Modulkatalog Module: BA_RW_SY2; BA_RW_4; LA_Phi 2.2 und 2.4; BA_RW_21; BA_RW_21.1; BA_RW_22

Empfohlene Literatur

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

133342 Blockseminar: Die großen ostasiatischen Religionen - Menschenbild und Weltsicht

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Linke, Bernd Michael

1-Gruppe	05.05.2017-05.05.2017 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1
	06.05.2017-06.05.2017 Einzeltermin	Sa 10:00 - 18:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1
	16.06.2017-16.06.2017 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1
	17.06.2017-17.06.2017 Einzeltermin	Sa 10:00 - 18:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Im Zentrum stehen die großen traditionellen chinesischen Religionen: Ahnenkult, Konfuzianismus, Taoismus. Wir untersuchen dabei vor allem ihre Entstehung, ihre Struktur, ihre Auffassung von Mensch und Gemeinschaft und die daraus resultierenden Heilswege.
Wir betrachten aber auch das Eindringen, die Weiterentwicklung und die Inkulturation des indischen Buddhismus in China, Korea und Japan. Weiter werfen wir in diesem Seminar als Kontrast einen Blick auf die lange Tradition des Schamanismus in Ostasien sowie auf die Sonderform des Shinto in Japan.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: mündl. Referat, Lektürevorbereitung

Nachweise

schriftl. Referat oder Hausarbeit Module: BA_RW_SY2, BA_RW_4, LA_Phi 2.2 und 2.4, BA_RW_21, 21.1, 22

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn der Veransaltung bekannt gegeben

133341 Zentrale Themen des Christentums aus religionswissenchaftlicher Perspektive (auch als Übung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Zempelburg, André

1-Gruppe	04.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1

Kommentare

Unter den Religionen der Gegenwart ist das Christentum nach wie vor die Religion, der zahlenmäßig die meisten Menschen angehören. Insbesondere für den nordwestlichen Kulturkreis der Erdkugel sind diese Religionen weitgehend mit seinen Glaubensvorstellungen bestimmend, auch wenn sie sich anzahlmäßig zunehmend auch auf die südliche Halbkugel (Afrika, Lateinamerika) verlagert und sie in Westeuropa an Kirchengliedern zu verlieren scheint. In diesem Seminar geht es vor allem darum, Grundlagen dieser Religion in ihrem dogmatischen Gehalt zu verstehen, andererseits ihre Kultur tragende Bedeutung zu erfassen. Zu behandelnde Themen (u.a.): Christus, Gott, Heilslehre, Konfessionen, Kunst, Musik, Literatur, Recht, Naturwissenschaft, Philosophie.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: mdl. Referat, Lektürevorbereitung

Nachweise

schriftl. Referat, Hausarbeit Module: B A_RW_RG2; BA_RW_1; BA_RW 5; The B4.2

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben

133345 Blockseminar interkulturelle Theologie: Interreligiöse Beziehungen und Konflikte in Afrika am Beispiel Äthiopiens (auch als Übung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Benti, Ujulu Tesso

1-Gruppe	09.06.2017-09.06.2017 Einzeltermin	Fr 14:00 - 20:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1
	10.06.2017-10.06.2017 Einzeltermin	Sa 09:00 - 18:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
	30.06.2017-30.06.2017 Einzeltermin	Fr 14:00 - 20:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1
	01.07.2017-01.07.2017 Einzeltermin	Sa 09:00 - 18:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

In der Gegenwart wird die religiöse Landschaft Afrikas vor allem durch Christentum und Islam bestimmt. Dennoch finden sich weiterhin Einflüsse traditioneller Religiosität. Das Blockseminar wird diese Vielfalt thematisieren und die verschiedenen Religionen und ihr Verhältnis untereinander behandeln. Dazu dient als spezifischer Ausgangspunkt die Gestaltung der Religionen in Äthiopien. Dort finden sich die genannten Religionen zudem in unterschiedlichen Formen und Konfessionen. Dieser Ausgangspunkt wird in Bezug zur religiösen Situation in weiteren ausgewählten Staaten Afrikas gesetzt. Dabei spielen religionswissenschaftliche Darstellungen ebenso eine Rolle wie Fragestellungen der 'Interkulturellen Theologie'. Gegenwärtige Fragen und Problemstellungen werden gegen Ende des Seminars ebenso behandelt wie die Situation von Afrikanern in Deutschland. Dieses Seminar eignet sich besonders für Studierende der Theologie und Religionswissenschaft. Sinnvoll ist eine ergänzende Verbindung mit der VL zu Religionen Afrikas, die ebenfalls in diesem Semester als religionswissenschaftliche Veranstaltung stattfindet.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: mündl. Referat, Lektürevorbereitung

Nachweise

mündl. Prüfung oder schriftl. Referat oder Hausarbeit

Module: DRW, BA_RW_RG2, BA_RW_21, BA_RW_21.1, BA_RW _22, The B4.2

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

133331 Forschungs- und Doktorandenkollquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Dr. Schmitz, Bertram

1-Gruppe	05.05.2017-05.05.2017 Einzeltermin	Fr 14:00 - 20:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1
	06.05.2017-06.05.2017 Einzeltermin	Sa 10:00 - 18:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Diese Blockveranstaltung bietet Promovierenden und Habilitierenden die Möglichkeit, ergänzend zu den individuellen Beratungen ihre Arbeiten regelmäßig im gemeinsamen Kreis vorzustellen und zu diskutieren.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Vortrag

Nachweise

Modul: MA_RW_23

133335 Examenskolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Dr. Schmitz, Bertram	

1-Gruppe	11.04.2017-07.07.2017 14-täglich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

In diesem Kolloquium werden noch einmal grundlegende Fragestellungen und Voraussetzungen religionswissenschaftlich eigenständigen Forschens vorgestellt, diskutiert und in die Praxis umgesetzt. Zugleich gibt diese Veranstaltung die Möglichkeit, unter Anleitung und Begleitung mit anderen über die eigenen Forschungsfragen ins Gespräch zu kommen und sich gegenseitig auszutauschen.

Altes Testament

133355 Geschichte des Judentums in der Zeit des Zweiten Tempels (Geschichte Israels II)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 60 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Becker, Uwe

1-Gruppe	04.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte des Judentums in der Zeit des Zweiten Tempels: vom Beginn der persischen Herrschaft (539 v.Chr.) bis zu den jüdischen Aufständen in Palästina in den Jahren um 70 n.Chr. und 132-134 (Aufstand Bar Kochbas). In diesen Jahrhunderten hat sich nicht nur das Judentum herausgebildet (Frühjudentum, „Second Temple Judaism"), sondern auch das Alte Testament ist erst in dieser Zeit entstanden. Die Veranstaltung setzt die Vorlesung „Geschichte Israels I" fort, ist aber aus sich heraus verständlich. Zur begleitenden Lektüre wird eine neuere Darstellung der Geschichte des Judentums empfohlen (z.B. P. Schäfer); die wichtigsten Titel werden zu Beginn der Vorlesung vorgestellt. Darüber hinaus werden zahlreiche Blätter mit einschlägigen Quellentexten, Literatur und Übersichten über die Lehrplattform www.dt-workspace.de zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand Für Vor- bzw. Nachbereitung sind 2 Std. pro Woche sinnvoll.

Nachweise

Mündliche Modulprüfung / Vorlesungsprüfung. Module DB AT; The B1; The E2; The L1; The L1.1; The L1.3 .

Empfohlene Literatur

Neuere Gesamtdarstellungen der Geschichte des Judentums in der Zeit des Zweiten Tempels: Klaus Bringmann, Geschichte der Juden im Altertum. Vom babylonischen Exil bis zur arabischen Eroberung, Stuttgart 2005; Lester L. Grabbe, A History of the Jews and Judaism in the Second Temple Period. Vol 1: Yehud: A History of the Persian Province of Judah, Library of Second Temple Studies 47, London 2004; Vol. 2: The Coming of the Greeks: The Early Hellenistic Period (335-175 BCE), Library of Second Temple Studies 68, London 2008; Markus Sasse, Geschichte Israels in der Zeit des Zweiten Tempels. Historische Ereignisse – Archäologie – Sozialgeschichte – Religions- und Geistesgeschichte, Neukirchen-Vluyn 2004; Peter Schäfer, Geschichte der Juden in der Antike. Die Juden Palästinas von Alexander dem Grossen bis zur arabischen Eroberung, UTB 3366, Tübingen 2. Aufl. 2010; Reinhard G. Kratz, Historisches und biblisches Israel. Drei Überblicke zum Alten Testament, Tübingen 2013; Christian Frevel, Geschichte Israels, KStTh 2, Stuttgart 2016. – Ein umfassender Bibelatlas mit zahlreichen Materialien auch zur Zeit des Zweiten Tempels: Herders neuer Bibelatlas, hg.v. W. Zwickel, R. Egger-Wenzel und M. Ernst, Freiburg i.Br. 2013.

133356 Jesaja 1-39

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Becker, Uwe

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum E028 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Vorlesung führt in den ersten Teil des Jesaja-Buches ein, den die Forschung das „Protojesaja-Buch" (Jes 1-39) zu nennen pflegt. Hier finden sich nicht nur die literarischen Anfänge des Buches, die auf die Verkündigung des Propheten Jesaja aus dem 8. Jahrhundert zurückgehen, sondern – sogar zum größten Teil – spätere, nachjesajanische Editionsphasen, die uns nicht nur Einblicke in die Entstehung und das Werden des wohl wich-tigsten Prophetenbuches des Alten Testaments vermitteln, sondern auch einen exemplarischen Einblick in die Theologiegeschichte des alten Israel und des Judentums vom 8. bis zum 3./2. Jahrhundert v.Chr. geben. Zu nennen sind die „Denkschrift" des Propheten in Jes 6-8, aber auch die sog. messianischen Verheißungen in Jes 9 und 11. Da die Entstehung von Jes 1-39 nicht unabhängig von den übrigen Teilen des Jes-Buches erfolgte, wird der Horizont gelegentlich auf das gesamte Buch, das sogenannte „Großjesaja-Buch" (Jes 1-66), ausgedehnt. Grundsätzlich wird der hebräische Text zugrundegelegt; die Vorlesung kann aber auch ohne Hebräisch gehört werden. Wer sich vorbereiten möchte, sollte sich das Jes-Buch bibelkundlich erschließen.

Bemerkungen

Für Vor- bzw. Nachbereitung sind 2 Std. pro Woche sinnvoll.

Nachweise

Mündliche Modulprüfung / Vorlesungsprüfung Module DA AT; The M18; The E3; The ASQ 5.

Empfohlene Literatur

Otto Kaiser, Art. Jesaja/Jesajabuch, TRE 16, 1987, 636-658; Uwe Becker, Jesaja – Von der Botschaft zum Buch, FRLANT 178, Göttingen 1997; Ders., Jesajaforschung (Jes 1-39), ThR 64 (1999), 1-37 und 117-152; Matthias Köckert / Uwe Becker / Jörg Barthel, Das Problem des historischen Jesaja, in: Prophetie in Israel, hg.v. I. Fischer, K. Schmid und H.G.M. Williamson, Münster 2003, 105-135. Kommentare gibt es viele: Neben dem „unsterblichen" Klassiker von Bernhard Duhm (1892) ist als neuester und umfangreichster vollständiger Kommentar zu Jes 1-39 zu nennen: Willem A.M. Beuken, Jesaja 1-12; 13-27; 28-39, 3 Bände, HThK.AT, Freiburg 2003-2010. Empfehlenswert ist darüber hinaus die knappe Auslegung von Peter Höffken, Das Buch Jesaja. Kapitel 1-39, NSK.AT 18/1, Stuttgart 1993. – Weitere Literatur wird zu Beginn der Vorlesung vorgestellt.

133362 Einleitung in das Alte Testament I. Die „erzählenden Bücher"

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. theol. Bezzel, Hannes

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Vorlesung vermittelt Grundwissen zu Aufbau, Inhalt, Entstehungsgeschichte und Theologie der „erzählenden Bücher" des Alten Testaments. Behandelt werden die Bücher der Tora bzw. des Pentateuch, die vorderen Propheten (Jos–II Reg), sowie I–II Chr, Esr und Neh. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Zur begleitenden Lektüre wird die Anschaffung von Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament und Kratz, Komposition, empfohlen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: für Vor- und Nachbereitung mindestens 2 Std pro Woche

Nachweise

Vorlesungsprüfung bzw. Modulprüfung Module: DB AT; The B2; The B2.1; The B4.2; The B4.3; The E2; The L1.3; The L2; The L2.1; The M2; The E4

Empfohlene Literatur

J.C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTB 2745, Göttingen 4. Aufl. 2010 (zur Anschaffung empfohlen); R. G. Kratz, Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments, UTB 2157, Göttingen 2000; W. Dietrich / H.-P. Mathys (Hg.), Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 2014; O. Kaiser, Grundriß der Einleitung in die kanonischen und deuterokanonischen Schriften des Alten Testaments, 3 Bände, Gütersloh 1992-94; A. Rofé, Introduction to the Literature of the Hebrew Bible, Jerusalem Biblical Studies 9, Jerusalem 2009; K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008; E. Zenger u.a. (Hg. Christian Frevel), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart 9. Aufl. 2015.

133357 Esra-Nehemia: Reform oder Restauration?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Becker, Uwe

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1

Kommentare

Das Hauptseminar geht der historischen Frage nach den Anfängen des Judentums in der persischen Zeit (539-332 v.Chr.) nach und widmet sich dabei vor allem den beiden Gestalten Esra und Nehemia. Beiden wird maßgeblich der Neuanfang der jüdischen Gemeinde nach der Rückkehr aus dem sogenannten babylonischen Exil zugeschrieben: Der eine, Esra, bringt nach erfolgreichem Tempelbau (Esr 1-6) die Tora neu zur Geltung, der andere, Nehemia, baut eine Stadtmauer, die die jüdische Gemeinde in Jerusalem politisch konstituiert. Dabei geht es auch um die Frage, ob es sich um eine Restauration älterer, vorexilischer Verhältnisse handelt, oder um ein Reformprogramm. Im Seminar sollen die beiden Bücher und vor allem ihr geschichtstheologisches Konzept vergegenwärtigt und ausgewertet werden. Dabei werden auch außerbiblische Quellen, die Aufschluß über die Etablierung der Provinz Jehud und ihren politischen Charakter geben, einbezogen. Am Ende soll sich zeigen, inwieweit die Bücher Esr-Neh, die man immer noch primär als historische Dokumente auswertet, wirklich Aufschluß über die Entstehung des Judentums als einer eigenständigen Religion geben können.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Für die Vorbereitung ca. 4 Std. pro Woche; darüber hinaus Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats.

Nachweise

HS-Arbeit bzw. Prüfung im Rahmen des Prüfungsmoduls. Module: The E3; The L3.1; The L3.2; The L44; The L45; The L48; The L49.

Empfohlene Literatur

Reinhard G. Kratz, Das Judentum in der Zeit des Zweiten Tempels, FAT 42, Tübingen 2004; ders., Historisches und biblisches Israel. Drei Überblicke zum Alten Testament, Tübingen 2013. – Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

133363 Die josianische Reform

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. theol. Bezzel, Hannes

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Im Rahmen des Lehrveranstaltungsschwerpunkts „Reform und Reformation" beschäftigt sich das Hauptseminar mit Fragen rund um die „josianische Reform". Dabei kommen historische Probleme ebenso in den Blick wie literar- und theologiegeschichtliche. Nicht zuletzt geht es aber auch exemplarisch um das Verhältnis von Neuerung und Restitution, das auch hermeneutisch reflektiert werden soll.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 4-6 Std. pro Woche

Nachweise

Hauptseminararbeit Module: DA AT; The L3.1; The L48; The L49; The M18

Empfohlene Literatur

Literatur zu den Einzelsitzungen wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

133358 Ugarit: Sprache und Kultur einer internationalen Stadt in der Umwelt des Alten Testaments (auch als Übung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Becker, Uwe / Prof.Dr. Krebernik, Manfred

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	

Kommentare

Interdisziplinär In dem interdisziplinären und religionsgeschichtlich angelegten Hauptseminar (auch als Übung anrechenbar) stehen die Sprache, die Literatur und die Götterwelt der berühmten Hafenstadt Ugarit an der syrischen Mittelmeerküste im Mittelpunkt. Als die Stadt seit 1929 ausgegraben wurde, stieß man auch auf umfängliche Tontafelarchive mit Keilschrifttexten, u.a. in akkadischer Keilschrift und in einer bis dahin unbekannten Sprache, dem Ugaritischen. Neben Wirtschaftsurkunden und weiteren Gebrauchstexten sind vor allem kanaanäische Mythen überliefert. Letztere machen uns mit einer Götterwelt bekannt, die man – wenngleich in negativer Konnotation – auch aus dem Alten Testament kennt, z.B. die Götter El und Baal. Die Mythen vermitteln uns einen einzigartigen Einblick in die kanaanäische Religion des 2. vorchristlichen Jahrtausends, die für das Verständnis der Religion des alten Israel von schlechthin grundlegender Bedeutung ist. Das Seminar hat ein doppeltes Ziel: Zum einen wird in die ugaritische Keilschrift eingeführt, die sich mit guten Kenntnissen des Hebräischen oder einer anderen nordwestsemitischen Sprache relativ leicht erlernen läßt. Zum andern sollen Stücke aus dem Baal-Epos im Original gelesen und ihre Bedeutung für das Verständnis der altisraelitischen Religion gegeben werden. – Das Hauptseminar, das auch (je nach Studiengang) als Übung angerechnet werden kann setzt die Kenntnis des Hebräischen oder einer anderen norwestsemitischen Sprache voraus.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand Für die Vorbereitung ca. 4 Std. pro Woche; darüber hinaus Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats.

Nachweise

HS-Arbeit bzw. Prüfung im Rahmen des Prüfungsmoduls. Module: Hauptseminar: DA AT; The M18 / Übung: The E4

Empfohlene Literatur

Eine knappe deutschsprachige Grammatik des Ugaritischen: Josef Tropper, Ugaritisch. Kurzgefasste Grammatik mit Übungstexten und Glossar, Elementa Linguarum Orientis 1, Münster 2002; vgl. auch ders., Kleines Wörterbuch des Ugaritischen, Elementa Linguarum Orientis 4, Wiesbaden 2008. Zur Geschichte und Kulturgeschichte Ugarits vgl. z.B. den kleinen Überblick von Dirk Kinet, Ugarit – Geschichte und Kultur einer Stadt in der Umwelt des Alten Testamentes, SBS 104, Stuttgart 1981. – Eine deutsche Übersetzung der wichtigsten ugaritischen Mythen findet sich in TUAT III/6 (1997, bearbeitet von Manfried Dietrich und Oswald Loretz) und TUAT.NF 8 (2015, bearbeitet von Herbert Niehr).

133364 Einführung in die Exegese des Alten Testaments (mit Hebräisch)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. theol. Köhler, Sarah

1-Gruppe	04.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.029 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Proseminar stellt die Methodik und Arbeitstechniken der historisch-kritischen Exegese vor. Ziel des Seminares ist es, alttestamentliche Texte als Glaubenszeugnisse ihrer Zeit zu verstehen und die Texte möglichst selbst sprechen zu lassen. Das Seminar ermöglicht somit einen wissenschaftlichen Zugang zum Alten Testament, der den Hörern aller Fakultäten offen steht. Im Proseminar werden die Methodenschritte erlernt und eingeübt, die für eine erfolgreiche Proseminararbeit nötig sind. Dementsprechend ist eine ausführliche Vorbereitung erforderlich. Dieser Zugang erfolgt am Hebräischen Text, von daher sind nur Studierende zugelassen, die ein Hebraicum besitzen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 6 Std.

Nachweise

benotete Hausarbeit/ Teilnahmeschein durch aktive Teilnahme und Übernahme eines Protokolls Module: DB AT; The B1; The L1.1

Empfohlene Literatur

U. Becker, Die Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, UTB 2664, 3., überarbeitete Aufl. Tübingen 2011 (unbedingt anschaffen); A.A. Fischer, Der Text des Alten Testaments. Neubearbeitung der Einführung in die Biblia Hebraica von Ernst Würthwein, Stuttgart 2009 (zur Anschaffung empfohlen); außerdem natürlich der hebräische Text der Biblia Hebraica Stuttgartensia.

133366 Einführung in die Exegese des Alten Testaments (ohne Hebräisch)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dipl.-Theol. Seliger, Ramón

1-Gruppe	04.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1

Kommentare

Exegese ist nicht mehr und nicht weniger als das genaue Lesen eines Textes. Wie nun aber das Alte Testament genau und vor allem methodisch reflektiert zu lesen ist, will das Proseminar mit Blick auf die historisch-kritische Methode veranschaulichen um die alttestamentlichen Texte als Glaubenszeugnisse ihrer Zeit zu verstehen. Das Seminar bietet Studierenden ohne Hebräischkenntnissen eine Einführung in die exegetischen Methoden und Ihre Anwendung.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 4 Std.

Nachweise

Proseminararbeit Module: BA RW 6; The ASQ 5; The B1; The E2; The L1; The L1.1; The L1.3; The M2

Empfohlene Literatur

U. Becker, Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, UTB 2664, 4. überarbeitete Aufl. Tübingen 2015 (Seminargrundlage! unbedingt anschaffen und zur ersten Sitzung mitzubringen). Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

133361 Repetitorium Altes Testament

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Repetitorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof. Dr. theol. Bezzel, Hannes

1-Gruppe	04.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Repetitorium dient der Reaktivierung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die im Laufe des Studiums erworben wurden und für das Examen im Fach Altes Testament (Diplom wie Lehramt) relevant sind. Es soll ganz im Zeichen der Prüfungsvorbereitung stehen und umfasst neben gemeinsamem Wiederholen das selbständige Erarbeiten eines Schwerpunktgebietes sowie die Durchführung von Probeklausuren und die Simulation von Prüfungsgesprächen. Nicht unwichtig ist dabei der richtige Zeitpunkt im Vorlauf der Prüfung: Idealerweise wird das Repetitorium in der Erarbeitungsphase besucht, also etwa ein bis eineinhalb Jahre vor dem angepeilten Examenstermin. Keinesfalls kann und will die Veranstaltung das Selbststudium oder den Besuch exegetischer Vorlesungen und Seminare ersetzen! Der Arbeitsaufwand ist hoch, es wird die Bereitschaft zu intensiver Mitarbeit erwartet. Dies sollte bei der Zusammenstellung des individuellen Stundenplans berücksichtigt werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 6-8 Std. pro Woche

Nachweise

Module: D IM I; D IM II; The WP I

Empfohlene Literatur

Uwe Becker, Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, UTB 2664, Tübingen 32011; Jan Christian Gertz u.a. (Hg.), Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen 42010 (oder 32009); Erich Zenger u.a. (Hg. Christian Frevel), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart u.a. 82012.

101594 Bibelkunde Altes Testament

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Bernhardt, Waltraut

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Dass Bibelkundekenntnisse für das Studium des Alten Testaments unverzichtbar sind, liegt auf der Hand. In der Übung geht es darum, die reiche und vielfältige Literatur des Alten Testaments kennen und lieben zu lernen. In der Übung werden Inhalt und Aufbau der alttestamentlichen Bücher besprochen. Zusätzlich werden thematische Querschnitte durch das Alte Testament vorgestellt. Selbstverständlich kann dies nicht ohne intensive Mitarbeit und Vorbereitung der Teilnehmer gelingen. Zu dieser Vorbereitung gehört insbesondere eigene Bibellektüre.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 4-6 Stunden pro Woche für Vor- und Nachbereitung

Nachweise

mündliche Bibelkundeprüfung Module: DB EM, The B 4.1, The L 16; The ASQ6

Empfohlene Literatur

Es empfiehlt sich die Anschaffung der Bibelkunde von M. Rösel, die als Arbeitsgrundlage dienen wird: Martin Rösel, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften. Mit Lernübersichten von Dirk Schwiderski, 4. Aufl. Neukirchen-Vluyn 2004.

133359 Das Alte Testament im Protestantismus: Quellen von Luther bis Bonhoeffer

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Becker, Uwe

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Gegenwärtig wird wieder vielfach über die Frage diskutiert, ob und mit welchem Recht das Alte Testament Teil der christlichen Bibel ist und mit dem Neuen Testament sozusagen auf einer Ebene steht. Dabei ist diese Frage so alt wie die christliche Kirche selbst: Mit welchem Recht kann man das Alte Testament, eine historisch gesehen vorchristliche Schriftensammlung, als ein christliches Buch lesen? Dieses hermeneutische Grundproblem hat die Kirchen- und Theologiegeschichte zu allen Zeiten in unterschiedlicher Weise beschäftigt und ist in neuerer Zeit durch den christlich-jüdischen Dialog wieder in die theologischen Schlagzeilen geraten. Die Übung hat das Ziel, durch die Lektüre exemplarischer Beiträge von Luther über Lessing und Schleiermacher bis zu Dietrich Bonhoeffer im 20. Jahrhundert die verschiedenen Lösungsmodelle zu erarbeiten und eine differenzierte Wahrnehmung des Problems zu ermöglichen. Zugrunde gelegt wird die bewährte, von Rudolf Smend herausgegebene Quellensammlung „Das Alte Testament im Protestantismus". Einige neuere Beiträge aus der aktuellen Diskussion können nach Bedarf hinzukommen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand Für die Lektüre der einzelnen Beiträge sind ca. 2 Stunden pro Woche zu veranschlagen.

Nachweise

Schriftliche Ausarbeitung (Essay). Module: DA AT; The B3; The B3.1; The E3 (o.H.); The L3; The L3.1; The L3.2

Empfohlene Literatur

Rudolf Smend (Hg.), Das Alte Testament im Protestantismus, Grundtexte zur Kirchen- und Theologiegeschichte 3, Neukirchen-Vluyn 1995; begleitend dazu vgl. A.H.J. Gunneweg, Vom Verstehen des Alten Testaments. Eine Hermeneutik, ATD.E 5, Göttingen 2. Aufl. 1988; Achim Behrens, Das Alte Testament verstehen. Die Hermeneutik des ersten Teils der christlichen Bibel, Göttingen 2013.

133365 Die Könige von Juda und Israel – Wie funktioniert Geschichtsschreibung im AT ?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Hilpert, Andreas

1-Gruppe	04.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Kann man biblischen Berichten eigentlich trauen? Viele prominente Texte des Alten Testaments behandeln konkrete historische Ereignisse. Besonders die Geschichtswerke der Samuel-/ und Königebücher und der Chronik thematisieren ausführlich die Geschichte vom Königtum Israels und Judas. Doch sind die anschaulichen, oft dramatischen und hochtheologischen Berichte Geschichtsschreibung im heutigen Sinne? Woran wird Geschichte gemessen? Wie geht man mit Widersprüchen in der biblischen Darstellung um? Die Übung möchte dazu befähigen, an dieser Debatte kompetent teilnehmen zu können. Es wird exemplarisch herausgearbeitet, wie biblische Geschichtsschreibung und Fortschreibungsprozesse funktionieren. Dafür stehen v.a. Texte aus den Samuel-Königebüchern und der Chronik zur Diskussion.

Nachweise

Teilnahmeschein bei aktive Teilnahme und Übernahme eines Protokolls und Referat Module: The ASQ 5; The E2; The M18; The L3.2

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

133360 Sozietät zu Forschungsthemen des Alten Testaments

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Becker, Uwe / Prof. Dr. theol. Bezzel, Hannes

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 14-täglich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Forschungskolloquium steht allen am Alten Testament besonders Interessierten – also auch Studierenden – offen. Es soll (einerseits) ein Forum für die Vorstellung von Dissertations- und Habilitationsprojekten sein und auch der Vorbereitung von Diplom- oder Magisterarbeitsthemen dienen, und es soll (andererseits) auch aktuelle Forschungsthemen aufgreifen und diskutieren.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: richtet sich nach dem Projekt

Nachweise

Module: The M25

133955 Erwachsenenbildung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Bernhardt, Waltraut

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1

Neues Testament

132976 Neutestamentliche Briefliteratur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Niebuhr, Karl-Wilhelm

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Die neutestamentliche Einleitungswissenschaft bildet die „hohe Schule" der historisch-kritischen Methode. Hier müssen die Einzelergebnisse der exegetischen Arbeit an den neutestamentlichen Texten, die Analysen zur Entstehungsgeschichte der neutestamentlichen Schriften und die Rekonstruktion ihres jeweiligen historischen Umfeldes zusammengeführt und zu einem in sich geschlossenen Gesamtentwurf der Entstehung des Neuen Testaments verbunden werden. Dazu gehören auch die Rekonstruktion der Textüberlieferung der neutestamentlichen Schriften sowie die Darstellung ihrer Zusammenführung zum Kanon der christlichen Bibel. Die Vorlesung stellt diese Methodik, ihre Forschungsgeschichte und ihre wichtigsten Ergebnisse anhand der Forschung zu der neutestamentlichen Briefliteratur dar.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Selbststudium nach eigener Einschätzung

Nachweise

Staatsprüfung, Klausur oder mündliche Prüfung Module: The L44; The L45; The L48; The L49; The B3; The B3.1; The B3; The B3.1; The L3.1; The L3.2; DB NT; The ASQ 5; The E12; The M19; The WP1; Wahlbereich Diplom

Empfohlene Literatur

Schnelle, Udo: Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 82013; Ebner, Martin/Schreiber, Stefan (Hgg.): Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart, 22013; Pokorný, Petr/Heckel, Ulrich: Einleitung in das Neue Testament, Tübingen 2007; Klauck, Hans-Josef, Die antike Briefliteratur und das Neue Testament : ein Lehr- und Arbeitsbuch, Paderborn 1998.

132977 Einführung in das antike Judentum (NT-Zeitgeschichte II)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Niebuhr, Karl-Wilhelm

1-Gruppe	07.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Das antike Judentum ist, weitgehend durch Vermittlung des antiken Christentums, bis in die Gegenwart kulturell prägend geworden. Stärker als das talmudische Judentum, dessen Zeugnisse in der rabbinischen Überlieferung zusammengestellt wurden (Mischna, Tosefta, Talmud, Midrasch), stand das hellenistisch-römisch geprägte Frühjudentum auch schon in einem wurzelhaften Zusammenhang mit der Entstehung des Christentums. In der Erforschung des antiken Judentums sind in den letzten Jahrzehnten Fortschritte erreicht worden, die z.T. zu einschneidenden Neubewertungen geführt haben. Neu erschlossene Quellen, vor allem aus den Textfunden von Qumran, aber auch archäologische Zeugnisse (z.B. Inschriften), haben unser Bild vom antiken Judentum erheblich erweitert und verfeinert. Die Vorlesung wendet sich an Hörer aller Fakultäten, besonders an Studierende geisteswissenschaftlicher Studiengänge, die für ihre eigenen Fächer Grundkenntnisse der biblischen Überlieferung und der frühjüdischen Kultur, Geschichte und Literatur benötigen. Sie führt in allgemein verständlicher Weise in Geschichte, Literatur, religiöse Praxis und soziale Gegebenheiten des antiken Judentums im Land Israel wie in der Diaspora ein.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Selbststudium nach eigener Einschätzung

Nachweise

Klausur oder mündliche Prüfung Module: DB NT; The WP1; Wahlbereich Diplom

Empfohlene Literatur

Schäfer, Peter: Geschichte der Juden in der Antike. Die Juden Palästinas von Alexander dem Großen bis zur arabischen Eroberung, Tübingen 22010; Maier, Johann: Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des zweiten Tempels, NEB.AT Erg.-Bd. 3, Würzburg 1990; Barclay, John M.G.: Jews in the Mediterranean Diaspora From Alexander to Trajan (323 BCE – 117 CE), Edinburgh 1996.

132944 Christologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Vogel, Manuel

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
	07.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Die Herausbildung einer „Hohen Christologie" bereits zwanzig Jahre nach Ostern (d.h. noch zu Lebzeiten von Nachfolgern und leiblichen Geschwistern des irdischen Jesus) gehört zu den bleibend spannenden Phänomenen frühchristlicher Theologiegeschichte. Die Vorlesung soll detailliert in die einschlägigen Texte und Forschungsprobleme einführen und zugleich ein Gesamtbild neutestamentlicher Christologie entwerfen, das Christusbekenntnis und Jesustradition plausibel zu einander ins Verhältnis setzt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: entsprechend Modulbeschreibung

Nachweise

mdl. oder schriftl. Leistungsnachweis Module: DA NT; DB NT; The B3; The B3.1; The L3.1; The L3.2, The ASQ 5; The M19; The WP1

Empfohlene Literatur

Karrer, M.: Jesus Christus im Neuen Testament (NTD Erg. 11), Göttingen 1998.

132978 Glauben und Tun bei Paulus und Jakobus

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Niebuhr, Karl-Wilhelm

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Thema „Glaube und Werke" ist im Jahr des Reformationsgedenkens besonders relevant. Der für die lutherische Rechtfertigungslehre grundlegende Gegensatz beruht auf Luthers Interpretation der paulinischen Theologie, insbesondere von zentralen Abschnitten aus dem Galater- und dem Römerbrief. Luther selbst hat sein Verständnis der Rechtfertigungsaussagen bei Paulus in Gegensatz zu einem Abschnitt aus dem Jakobusbrief gestellt (Jak 2,14-26). Das Seminar erhellt die Aussagezusammenhänge bei Paulus und Jakobus und erarbeitet die biblisch-theologischen Grundlagen für ein sachgemäßes Verständnis der Briefaussagen auf der Basis gegenwärtiger neutestamentlicher Forschung.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Erarbeitung eines Seminarbeitrags (Referat oder Seminararbeit)

Nachweise

Hauptseminararbeit Module: DA NT; The L3.1; The L3.2; The L48; The L49; The M19; Wahlbereich Diplom

Empfohlene Literatur

Wilckens, Ulrich: Der Brief an die Römer, 3 Bde., EKK VI, Zürich/Neukirchen-Vluyn 1978-1980; Horn, Friedrich Wilhelm (Hg.), Paulus Handbuch, Tübingen 2013; Popkes, Wiard: Der Brief des Jakobus (ThHK 14), Leipzig 2001; Konradt, Matthias: Christliche Existenz nach dem Jakobusbrief (StUNT 22), Göttingen 1998; weitere Spezialliteratur wird im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

132949 Grundlinien der Theologie des Matthäusevangeliums (auch als Übung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Scholtissek, Klaus

1-Gruppe	11.04.2017-11.04.2017 Einzeltermin	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	05.05.2017-05.05.2017 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	Seminarraum 169 Fürstengraben 1
	06.05.2017-06.05.2017 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	09.06.2017-09.06.2017 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	Seminarraum 169 Fürstengraben 1
	10.06.2017-10.06.2017 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Matthäusevangelium setzt gegenüber dem früher verfassten Markusevangelium deutlich eigene theologische Akzente, die in diesem Seminar an ausgewählten Beispielperikopen geprüft und ausgewertet werden. Dabei gilt es, die theologischen Schwerpunkte des gesamten Evangeliums herauszuarbeiten. Methodisch ist dabei insbesondere auf die Komposition des Matthäusevangeliums zu achten.

Nachweise

Seminararbeit Module: Hauptseminar: DA NT, The L3, The L3.1; The L3.2; The E11; The E13 / Übung: The L3.1; The L 3.2; The B3; The B3.1, The M19, The ASQ 5

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn des Seminars angeben

132947 Einführung in die exegetischen Methoden (ohne Graecum)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Hauck, Marion

1-Gruppe	07.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Fr 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Proseminar dient dazu, die unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten, unter denen neutestamentliche Texte wissenschaftlich gelesen und interpretiert werden können. Während synchrone Schritte (u.a. Kontextanalyse, Semantik) vor allem auf die Analyse des Textes in seiner Endgestalt zielen, versuchen diachrone Schritte (u.a. Literarkritik und Redaktionskritik) die Entstehungsprozesse des Textes nachzuzeichnen. Die verschiedenen exegetischen Methoden dienen als Handwerkszeug der Interpretation, das kennengelernt und erprobt werden soll.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 5 Std. pro Woche

Nachweise

Seminararbeit o. Belegexegese für benoteten Schein Module: The ASQ 5; The B2; The B 2.1; The L1.3; The L2; The L2.1; BA RW6; The E11

Empfohlene Literatur

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

132968 Einführung in die exegetischen Methoden (mit Graecum)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rabens, Volker

1-Gruppe	07.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Fr 14:00 - 16:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1

Kommentare

Texte lesen will gelernt sein. Das gilt auch für das Neue Testament. Das Proseminar dient dazu, die unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten, unter denen antike Texte wissenschaftlich gelesen und interpretiert werden können. Während synchrone Schritte (u.a. Kontextanalyse, Semantik, Textpragmatik) vor allem auf die Analyse des Textes in seiner Endgestalt zielen, versuchen diachrone Schritte (u.a. Literarkritik und Überlieferungskritik) die Entstehungsprozesse des Textes nachzuzeichnen. Die verschiedenen exegetischen Methoden dienen als Handwerkszeug der Interpretation, das kennengelernt und erprobt werden soll.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 5 SWS

Nachweise

Seminararbeit o. Belegexegese für benoteten Schein Module: DB NT; The ASQ 5; The B2; The B2.1; The L2.1; The M2

Empfohlene Literatur

W. Egger / P. Wick, Methodenlehre zum Neuen Testament. Biblische Texte selbständig auslegen. 6., völlig neu bearbeitete Auflage, Freiburg im Breisgau 2011; S. Finnern / J. Rüggemeier, Methoden der neutestamentlichen Exegese. Eine Einführung für Studium und Lehre, Tübingen 2016.

132967 Bibelkunde Neues Testament

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. phil. Rabens, Volker

1-Gruppe	04.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Viele Lehrveranstaltungen zum Neuen Testament beschäftigen sich mit einzelnen Autoren, Büchern oder Themen. In der Bibelkunde-Übung haben Sie jedoch die Chance, einen Überblick über das gesamte Neue Testament zu bekommen. Hier werden Aufbau und Inhalt der 27 neutestamentlichen Schriften beleuchtet. Dabei werden auch theologische Schwerpunkte sowie Einleitungsfragen (Verfasser, Adressaten, Ort und Zeit der Abfassung, religionsgeschichtliche Stellung, etc.) angerissen. Mit dem bibelkundlichen Wissen, das durch die persönliche Lektüre des NT, einer neutestamentlichen Bibelkunde (z.B. von David Bienert) und die Referate und Diskussionen in der Übung aufgebaut wird, wird ein solides Fundament gelegt, auf dem die weitere theologische Arbeit gründen kann.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 5-6 SWS

Nachweise

mündliche Prüfung Module: DB EM; The ASQ 6; The B4.1; The L16

Empfohlene Literatur

David C. Bienert, Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh 2010. Ferner u.a.: Karl-Wilhelm Niebuhr (Hg.): Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung (UTB 2108), Göttingen 42011; Peter Wick, Bibelkunde des Neuen Testaments, Stuttgart 2004.

132983 Lektüre frühjüdischer Texte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Niebuhr, Karl-Wilhelm

1-Gruppe	07.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Fr 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Die Übung stellt ausgewählte Texte der frühjüdischen Literatur vor und eignete sich daher als Ergänzung zur Vorlesung „Einführung in das antike Judentum" (s.o., der Besuch der Vorlesung ist aber nicht Teilnahmevoraussetzung). Je nach Interessenlage und Voraussetzungen der Teilnehmer können auch exemplarisch griechische Textpassagen gelesen werden, so dass die Übung auch der Entwicklung und Festigung von Kompetenzen beim Übersetzen Koine-griechischer Texte, die dem neutestamentlichen Griechisch nahestehen, dienen kann.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: je nach Bedarf

Nachweise

Seminararbeit oder Kolloquium Module: The M19; The M26; The M27; DA NT; The WP1; Wahlber. Diplom

Empfohlene Literatur

Maier, J.: Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des zweiten Tempels (NEB.AT Erg.-Bd. 3), Würzburg 1990.

107546 Forschungskolloquium: Das Neue Testament im Kontext von Frühjudentum und hellenistisch-römischer Kultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Niebuhr, Karl-Wilhelm / Univ.Prof. Dr. Vogel, Manuel

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 14-täglich	Do 16:00 - 18:00 Ort: FG Dienstzimmer 106

Kommentare

Das Forschungskolloquium dient der Diskussion aktueller Fragestellungen und Forschungs-ergebnisse auf dem Gebiet der Bibelwissenschaften, der antiken Judaistik, der Patristik, der Klassischen Philologie und der Alten Geschichte.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Erarbeitung aktueller Sekundärliteratur, Präsentation eigener Projekte

Nachweise

ggfs. Seminararbeit Module: The M26; The M27; DA NT

Kirchengeschichte

133367 Reformatoren neben Luther

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Spehr, Christopher

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Straße 4
	19.04.2017-19.04.2017 Einzeltermin	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 3.008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Reformation des 16. Jahrhunderts war keine Angelegenheit Luthers allein. Ohne die reformatorischen Prediger und Akteure an den verschiedensten Orten hätte Luthers Lehre nie die bekannte Verbreitung gefunden. Ob Philipp Melanchthon, Johannes Bugenhagen oder Johannes Brenz, Andreas Bodenstein von Karlstadt, Ulrich Zwingli oder Johannes Calvin – sie alle trugen auf ihre Weise zur theologischen und kirchenpolitischen Durchsetzung der Reformation(en) bei. Die Vorlesung widmet sich diesen und weiteren oft weniger bekannten Reformatoren. Sie stellt ihren Werdegang vor und vertieft deren theologische Spezifika.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Intensive Vor- und Nacharbeit, 2 Stunden

Nachweise

Klausur, mündliche Prüfung Module: B-K-A 5, The L44, The L45, The L48, The L49, DA KG, The M20, The ASQ2, The ASQ 3, The L10, The L11, The L11.1, The E7, The ASQ1

Empfohlene Literatur

Irene Dingel / Volker Leppin (Hg.), Das Reformatorenlexikon, Darmstadt 2014 – Thomas Kaufmann, Erlöste und Verdammte. Eine Geschichte der Reformation, München 2016 – Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

133371 Kirchengeschichte I (Alte Kirche)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. theol. Bracht, Katharina

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	07.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Vorlesung behandelt die Kirchengeschichte und Lehrentwicklung von den Anfängen bis zum 5./6. Jh. Die Entstehung und Konsolidierung der Kirche als Institution, das Verhältnis der frühen Christen zum römischen Reich von den Christenverfolgungen bis zur byzantinischen Staatskirche unter Justinian und die Entstehung des Mönchtums werden ebenso Thema sein wie die großen Auseinandersetzungen um die Lehrentwicklung in den Fragen der Trinitätslehre und Christologie, die Entwicklung christlicher Glaubensbekenntnisse sowie die Biographie und Theologie Augustins.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 2 Std. Vor- und Nachbereitung

Nachweise

Mündliche VL-Prüfung, 7.7.2016 Module: DA KG; DB KG; The B10; The M20; The E6; The ASQ 2; The ASQ 3; The L10; The L11; The L11.1; The L44; The L48; The E7; The WP1; Wahlbereich Diplom

Empfohlene Literatur

W.-D. Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte Bd. 1: Alte Kirche und Mittelalter, 5., von Volker Henning Drecoll vollständig überarbeitete Neuausgabe Gütersloh 2016; A.M. Ritter, Alte Kirche, Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen 1, 11. Aufl. 2015 (beides zur Anschaffung empfohlen!).

133378 Reform und Reformation Dargestellt am Beispiel des Kirchenrechts und Staatskirchenrechts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Oberkirchenrat Dr. Rausch, Rainer

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Die Reformation als ein kirchengeschichtliches Ereignis hat enorme rechtliche Auswirkungen zur Folge. Ihrer ursprünglichen Intention nach auf die Erneuerung der einen katholischen Kirche gerichtet, hat die Reformation in ihrer geschichtlichen Wirkung unterschiedliche christliche Konfessionen zur Konsequenz. Das Heilige Römische Reich deutscher Nation muss ein neues Verhältnis zu den beiden bzw. drei sich jeweils den Wahrheitsanspruch bestreitenden Konfessionen entwickeln. Dafür sind rechtliche Regelungen erforderlich, die erstmals im Augsburger Religionsfrieden verfassungsrechtlich festgelegt und die seit 1555 den geschichtlichen Gegebenheiten angepasst worden sind. Zudem sind die staatskirchenrechtlichen Festlegungen des Grundgesetzes durch die Verbindung zwischen individueller Glaubensfreiheit, korporativer Religionsfreiheit und institutioneller Gewährleistungen für die Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften geprägt. In der Lehrveranstaltung werden die Voraussetzungen, Formen und Konsequenzen der staatskirchenrechtlich und kirchenrechtlich bedeutsamen jeweiligen Reformen bei politischen Neuordnungen seit der Reformation vorgestellt und in ihren Auswirkungen für das heutige Recht aufgezeigt. Die historische Recherche dient der heutigen Erklärung der Rechtslage, die anhand von Urteilen erläutert wird; die Analyse der Gegenwart ist vom Blick auf die Reformation inspiriert. Theologinnen und Theologen dürfen von der juristischen Perspektive auf kirchliches Handeln neue Aspekte für das Verständnis theologischer Intentionen und seiner gesellschaftlichen Bezüge erwarten. Juristinnen und Juristen erfahren über die theologische Dimension des Kirchen- und Staatskirchenrechts. Die Übernahme eines Referats ist möglich.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2 SWS

Nachweise

Vorlesungsprüfung Module: The WP1, DB Int, DA Int; Wahlbereich Diplom

Empfohlene Literatur

wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben

133368 Grundkurs Kirchengeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Spehr, Christopher

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

In dieser Veranstaltung wird eine erste Orientierung über 2000 Jahre Kirchengeschichte anhand zentraler Ereignisse, bedeutender Personen und wirkmächtiger Entwicklungen geboten. Die Mitwirkung durch Übernahme von Referaten und anderen Formen der Beteiligung wird vorausgesetzt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Intensive Vor- und Nacharbeit, 2 Stunden

Nachweise

Klausur; mündliche Prüfung. Modul: BA RW 3, DB KG, The B6, The B6.1, The B7, The B8, The B9.1, The L5, The L5.1, The L 8, The L8.1

Empfohlene Literatur

Bernd Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 102011.

133369 Der junge Luther

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Spehr, Christopher

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1

Kommentare

Das Seminar befasst sich mit dem jungen Luther (bis 1521). Es deckt Luthers geistesgeschichtlichen Hintergründe und theologischen Prägungen auf und zeichnet seine Entwicklung zum Reformator nach. Hierbei werden nach einer biografischen Grundorientierung Luthers Kritik an der Scholastik sowie seine Kritik am Ablass und an der römischen Kirche anhand der Quellen untersucht, seine theologischen Grundthemen auf Grundlage der „reformatorischen Hauptschriften von 1520" herausgearbeitet und die Stationen im Ketzerprozess profiliert. Vertieft wird der Inhalt des Seminars durch eine Exkursion nach Eisenach.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Intensive Vor- und Nacharbeit im Umfang von 4-6 Stunden

Nachweise

Seminararbeit, mündliche Prüfung Module: DA KG, B-K-A 5, The L44, The L45, The L48, The L49, The M20, The E7, The L11, The L11.1

Empfohlene Literatur

Albrecht Beutel (Hg.), Luther Handbuch, Tübingen 32017 – Reinhard Schwarz, Luther, Göttingen 42014 – Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

133372 Was wurde eigentlich aus … der Hohen Schule Jena? Reformation und Reform in der Geschichte unserer Fakultät

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. theol. Bracht, Katharina

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Hohe Schule Jena und ihre Theologische Fakultät wurden im Jahr 1548 von Kurfürst Johann Friedrich I. als Ersatz für die Universität Wittenberg gegründet, die im Schmalkaldischen Krieg für das ernestinische Fürstenhaus verloren gegangen war. Sie sollte als neue Landesuniversität das Erbe der Reformation bewahren und weitergeben. Die Geschicke der Theologischen Fakultät Jena spiegeln sich in einer einzigartigen, bislang wenig beachteten Quelle: Dem Goldenen Buch unserer Fakultät, in dem die Professoren seit 1573 bis 1995 handschriftlich ihren Diensteid abgelegt haben und die Statuten, der Promotionseid, die Gebührenordnung u.a. festgehalten sind. Im Seminar wollen wir die Hintergründe der Universitätsgründung behandeln und im Anschluss an das Goldene Buch die weiteren Geschicke unserer Theologischen Fakultät unter der besonderen Fragestellung „Reformation und Reform" zeit- und theologiegeschichtlich einordnen. Dabei wird viel Gelegenheit zu selbständigen Forschungen im Universitätsarchiv und in der ThULB bestehen. Eine Exkursion ins Landeskirchenarchiv nach Eisenach wird uns an die dort befindlichen Quellen heranführen. Bei gutem Gelingen sollen die Ergebnisse in geeigneter Form öffentlich präsentiert werden. Die begleitende Übung „Das Goldene Buch der Theologischen Fakultät Jena" wird herzlich empfohlen, um vertiefte Forschungen zu ermöglichen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2-4 Std. Vor- und Nachbereitung

Nachweise

Hauptseminararbeit Module: DA KG; The L45; The L49; The L11; The L11.1; The M20; Wahlbereich Diplom

Empfohlene Literatur

Karl Heussi, Geschichte der Theologischen Fakultät zu Jena, Weimar 1954. Weiteres wird im Seminar bekannt gegeben.

133377 Die Polyphonie des Anfangs – Akteure der frühen Reformationszeit zwischen 1517 und 1525

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Stäbler, Tobias

1-Gruppe	03.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

In der Erinnerung hat Geschichte die Tendenz zur Eindeutigkeit; in ihrem Verlauf ist sie hingegen verworren und vieldeutig. Wenn dieses Jahr »die Reformation« als ein großartiges Solo gefeiert wird, ist es an der Kirchengeschichte, die Polyphonie des Anfangs zu Gehör zu bringen. Denn kaum bekannt sind die zahlreichen Akteure, die, mehr oder minder von Luther inspiriert, früh als reformatorische Flugschriftenautoren ihre Stimme erhoben: »radikale« Theologen wie Andreas Bodenstein von Karlstadt oder Thomas Müntzer, streitlustige Humanisten wie Ulrich von Hutten, selbstbewusste Frauen wie Ursula Weyda und Katharina Zell oder literarische Kunstfiguren wie der bäuerliche »Karsthans«. Welche Hoffnungen, welches Zeitgefühl und welche Erwartungen artikulierten sich in ihren Schriften? Und was wurde aus dieser Stimmenvielfalt im weiteren Verlauf der Reformationsgeschichte? In diesem Proseminar werden wir anhand grundlegender Text- u. Bildquellen die historischen Methoden einüben: wir werden ein breites Spektrum frühreformatorischer Schriften quellenkritisch untersuchen, ihren historischen Zusammenhang erhellen, und lernen, wie man auf Basis der interpretierten Quellen eine kirchengeschichtliche Hausarbeit schreibt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 2–3 Stunden Vor- und Nachbereitung

Nachweise

Proseminararbeit Module: DB KG; The B5; The B6; The B6.1; The B7; The L5; The L5.1

Empfohlene Literatur

Christoph Markschies, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995; Volker Leppin, Reformation (KTGQ 3), Neukirchen-Vluyn 22012; Thomas Kaufmann, Geschichte der Reformation in Deutschland. Durchgesehene, ergänzte und um einen Epilog anlässlich des Reformationsjubiläums erweiterte Neuausgabe, Berlin 2016; Ders., Erlöste und Verdammte. Eine Geschichte der Reformation, München 2016.

133373 Das Goldene Buch der Theologischen Fakultät Jena

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. theol. Bracht, Katharina	

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Goldene Buch unserer Fakultät ist eine einzigartige, bislang wenig beachtete Quelle. Es enthält die handschriftlichen Diensteide der Professoren seit 1573 bis 1995 sowie die Statuten, den Promotionseid, die Gebührenordnung u.a. In der Übung werden wir uns intensiv mit dieser Quelle befassen und sie in ihren verschiedenen Aspekten erhellen: Lesen, übersetzen, erläutern und ausgewählten Professoren-Biographien nachgehen. Die Übung ist eine ideale Ergänzung zum kirchengeschichtlichen Hauptseminar „Was wurde eigentlich aus … der Hohen Schule Jena?", kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2 Std. Vor- und Nachbereitung

Nachweise

Module: The E6; The M28; BA RW 3; DB KG; The B10; The B4.3; The L10; The M20; The ASQ 1; The B9; The WP1; Wahlbereich Diplom; DA KG

Empfohlene Literatur

Wird in der Übung bekannt gegeben.

133375 Reformatoren des Glaubens – Der Römerbrief bei Paulus, Martin Luther und Karl Barth (Blockveranstaltung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. theol. Lehmann, Roland

1-Gruppe	06.04.2017-06.04.2017 Einzeltermin	Do 12:00 - 14:00 Vorbereitungssitzung	Seminarraum 275 Fürstengraben 1
	06.06.2017-08.06.2017 Blockveranstaltung	kA -	

Kommentare

Der Römerbrief zählt zu den zentralen Texten des Neuen Testaments. In ihm träumt der „Reformator des Judentums" (Gerd Theißen) von einer individuellen und sozialen Erneuerung der jüdischen Religion. Martin Luther und Karl Barth haben im Dialog mit diesem Bibeltext ihre wichtigsten theologischen Erkenntnisse gewonnen und damit für neue Aufbrüche im Glauben gesorgt. Die Übung konzentriert sich auf die zeitbedingte Interpretation und Auslegungsgeschichte dieser theologischen Programmschrift mit dem Willen zur epochalen Deutungsmacht. Die Blockveranstaltung ist ein Kooperationsprojekt, an der Studierende aus Berlin, Münster, Kiel, Köln/ Bonn, Leipzig, Wuppertal, und Jena teilnehmen. Gemeinsam mit Prof. Notger Slenczka, Prof. Dietrich Korsch, Prof. Johannes Schilling, Prof. Cornelia Richter, Prof. Hartmut Kohnle, Prof. Hellmut Zschoch werden 50 Studierende vom 6.–8. Juni in der Wittenberger Leucorea zusammenkommen, um in Vorträgen und Seminaren das Thema zu bearbeiten. Bei bewilligter Förderung werden die Verpflegungs- und Übernachtungskosten circa 60 Euro exklusive der Kosten für die Anreise betragen. Am Donnerstag, dem 6. April, 12.00-14.00 Uhr ist ein erstes obligatorisches Treffen zur Vorbereitung und Organisation geplant. Aufgrund des Platzangebots der Leucorea können nur 8 Studierende aus Jena teilnehmen, die aus den angemeldeten Studierenden ausgewählt werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 2 Stunden pro Woche zur Vorbereitung der Blockveranstaltung

Nachweise

Teilnahme Module: BA RW 3; DB KG; The B10; The B4.3; The L10; The M20; The B9; The L11

Empfohlene Literatur

Wird zum Vorbereitungstreffen am Donnerstag, 6. April, 12-14 Uhr bekannt gegeben.

133370 Neue Forschungen in der Theologie- und Kirchengeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Spehr, Christopher

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 14-täglich	Do 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

In dem Oberseminar werden neue Forschungen aus dem Bereich der Kirchengeschichte vorgestellt, reflektiert und diskutiert. Es dient zugleich der Besprechung laufender Dissertationen und Habilitationen und der Vertiefung des wissenschaftlichen Methodengesprächs.

Bemerkungen

persönliche Anmeldung beim Dozenten Arbeitsaufwand: Übernahme eines Vortrages

Empfohlene Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

133374 Alte Texte und neue Forschungen zur Kirchengeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 5 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. theol. Bracht, Katharina

1-Gruppe	13.04.2017-13.04.2017 Einzeltermin	Do 14:00 - 16:00 konstituierende Sitzung im Dienstzimmer 207

Kommentare

Im Oberseminar bzw. in der Übung lesen und interpretieren wir ausgewählte Quellentexte und aktuelle kirchengeschichtliche Forschungsarbeiten. Insbesondere dient es der Diskussion laufender Projekte und Promotionsvorhaben.

Empfohlene Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

133376 Rom und die frühen Christen (Blockveranstaltung mit Exkursion)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Durner, Florian

1-Gruppe	02.04.2017-07.04.2017 Blockveranstaltung + Sa und So	kA - Exkursion nach Rom Der Termin der Blockveranstaltung am Wochenende (Fr, Sa) wird rechtzeitig bekann

Kommentare

In der Übung werden die Spuren der frühen christlichen Gemeinden in Rom untersucht. Dazu werden wir einer Blockveranstaltung die Geschichte der Stadt und die frühchristlichen Überreste kennenlernen: die Katakomben, den Vatikan und die ältesten Kirchen, sowie Inschriften und christliche Kunst. Im Rahmen der Veranstaltung findet eine Exkursion nach Rom vom 2. bis 7. April 2017 statt.

Nachweise

nach Modulplan Module: BA RW3; DB KG; The B10; The B4.3; The L10; The M20; The L11; The L11.1

Empfohlene Literatur

Gatz, Erwin, Roma Christiana, Vatikan – Rom – Römisches Umland, Regensburg 2008; Lampe, Peter, Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. Untersuchungen zur Sozialgeschichte, Tübingen 1989.

Systematische Theologie

133379 Philosophische Gegenwartsdiagnosen und ihre Bedeutung für die Theologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. theol. Rose, Miriam

1-Gruppe	04.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Wer die Zeitung aufschlägt oder intellektuell anspruchsvolle Podiumsdiskussionen verfolgt, stößt auf diverse Schlagworte aus der philosophischen, soziologischen und kulturwissenschaftlichen Theoriebildung, wie zum Beispiel: postsäkulare Gesellschaft, Postdemokratie, Hybridität, Ambiguität der Moderne, Dialektik der Aufklärung. In der Vorlesung soll es darum gehen, die Theoriehintergründe dieser Schlagworte zu bestimmen, die daran anknüpfenden Debatten vorzustellen und die theologische Reflexion dazu einzuüben. Das Ziel besteht darin, philosophische Konzepte in ihrer Gegenwartsrelevanz zu erkennen, eigene Gegenwartsdeutungen begrifflich zu schärfen und den eigenen Beitrag der Theologie zu verstehen. Diese Vorlesung ist insbesondere für diejenigen geeignet, welche nur schwer einen Zugang zur Philosophie oder zur Systematischen Theologie finden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 1 Std. zur Nachbereitung

Nachweise

KLausur Module: LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2.; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4; DA ST; The M21; D PH; B-K-A5

Empfohlene Literatur

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

133503 Einführung in die Medienethik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Leiner, Martin

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00 Beginnt erst am 13.04.!	Seminarraum 2.074 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Lehrveranstaltung bietet bietet nach einer kurzen allgemeinen Einleitung in die Ethik einen historischen Überblick über die Entstehung von Medien und die sich daran jeweils anschließenden ethischen Debatten.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: kein weiterer Aufwand verpflichtend

Nachweise

Klausur, mdl. Prüfung Module:The E8

Empfohlene Literatur

Jochen Hörisch, Eine Geschichte der Medien. Vom Urknall zum Internet. Frankfurt/M. 2004. (anregende Einführung, die in der Vorlesung immer wieder als Gesprächspartner vorkommt)

133381 Grundkurs Dogmatik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. theol. Rose, Miriam

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Dogmatik ist Denken in Zusammenhängen. Der Grundkurs führt anhand eines theologischen Entwurfes in das dogmatische Denken ein, mit dem Ziel, selbst dogmatisch argumentieren zu können. Hier ist der Ort, um im Gespräch alle religiösen Kinderfragen (die gerade keine kindlichen Fragen sind) zu stellen: Was hat Gott vor der Schöpfung gemacht? Hat Gott nur einen Sohn? Ist Gott glücklich? Im Grundkurs soll auch deutlich werden, wie Dogmatik mit den anderen theologischen Fächern zusammenhängt. Intensive Mitarbeit, Neugierde und kritisches Mitdenken sind höchst willkommen!

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 3 Std. mindestens

Nachweise

Klausur Module: DB STG; The B5; The B6; The B6.1; The B7; The B8; The B9; The B9.1; The L5; The L5.1; The L8; The L8.1

Empfohlene Literatur

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

133505 Grundkurs: Die Ethik Martin Luthers

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Leiner, Martin

1-Gruppe	14.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

2017 feiert die evangelische Kirche 500 Jahre Reformation. Im Rahmen dieses Gedenkens soll der Grundkurs eine Einführung in die Ethik anhand von Luthers ethischen Hauptschriften geben. Behandelt werden unter anderem: De libertate christiana, Vom ehelichen Leben, Von weltlicher Obrigkeit und die Auslegung der 10 Gebote in Luther Katechismen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2 Std/Woche zusätzlich zu den Veranstaltungszeiten,

Nachweise

Klausur, mdl. Prüfung, schriftl. Leistungsnachweis, Hausarbeit. Module: DB ST; The B5; The B6; The B6.1; The B7; The B8; The B9; The B9.1; The L5; The L5.1; The L8; The L8.1

Empfohlene Literatur

verschiedene Lutherausgaben sind möglich

133380 Was ist reformatorisch?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. theol. Rose, Miriam

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Viele Debatten brachen rund um das Reformationsjubiläum auf. Mit einer dieser Debatten, die so alt ist wie die Reformation selbst, wird sich das Hauptseminar beschäftigen: Was ist das theologische Proprium der Reformation und des reformatorischen Christentums? Was zeichnet uns als von der Reformation geprägte Christinnen und Christen aus? Diese Fragen wurden in verschiedenen theologischen Schulen kontrovers beantwortet, weil darin immer auch die Selbstdeutung und sowohl das Verhältnis zur Neuzeit als auch das Verhältnis zum Katholizismus mitverhandelt wurde. Im Seminar werden wir wichtige und streitbare Texte aus verschiedenen Epochen lesen, mit dem Ziel zu einer eigenen Antwort zu gelangen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 3 Std. zur Vorbereitung

Nachweise

Hauptseminararbeit Module: DA ST, The L44; The L45; The L48; The L49; The M21; The L11; The L11.1

Empfohlene Literatur

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

133384 Moderne theologische Anthropologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Palnau, Kerstin

1-Gruppe	03.04.2017-03.04.2017 Einzeltermin	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1
	10.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Theologisches Denken hat seit der Aufklärung eine anthropologische Fokussierung erfahren. Das ist zunächst auf den Kontext der Aufklärungsbewegung der allgemeinen europäischen Geistesgeschichte zurückzuführen und schlägt sich seit Spaldings Betrachtungen über die Bestimmung des Menschen und Schleiermachers Gefühlstheologie theologisch nieder. Diese anthropozentrische Ausrichtung hat sich bis zur Gegenwart erhalten. Mit der Ausdifferenzierung der Naturwissenschaften sowie der philosophischen Anthropologie des 19. und 20. Jh. hat sich Anthropologie zu einem zentralen Diskursforum der Moderne entwickelt. Für die Theologie stellt sich seither die Aufgabe, in Verhältnis zu diesem Diskursforum theologisch den Menschen zu bestimmen und zugleich ihren Gültigkeitsanspruch in der Moderne zu erhalten. Wir werden uns in diesem Proseminar inhaltlich mit Texten des 20. Jahrhunderts befassen, die theologisch über das Wesen des Menschen reden. Anhand dieser Texte sollen methodisch Aspekte des wissenschaftlichen bzw. des systematisch-theologischen Denkens und Arbeitens erlernt bzw. eingeübt werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2 SWS + 2 Std.

Nachweise

Proseminararbeit Module: BA RW 3; DB ST; The B8; The B9; The B9.1; The L8; The L8.1

Empfohlene Literatur

wird fortlaufend bekannt gegeben

133385 Lektüreübung zur Vorbereitung auf das Philosophicum (Blockveranstaltung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Duwensee, Ole

1-Gruppe	08.04.2017-08.04.2017 Einzeltermin	Sa 10:00 - 14:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
	09.04.2017-09.04.2017 Einzeltermin	So 10:00 - 15:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Philosophie und Theologie haben eine lange gemeinsame, nicht immer einfache aber überaus vielfältige Tradition. Das spannungsreiche und spannende Verhältnis von Wissen und Glauben war und ist eine Herausforderung an Theologen, wie Philosophen, sich zu verorten. Diese Übung soll einerseits auf die Philosophicumsprüfung vorbereiten, andererseits aber auch verdeutlichen, wo der Nutzen, ja der Reiz an der Philosophie für Theologen liegt. Ziel ist es also, neben der Vermittlung eines Überblickswissens, vor allem die argumentativen Fähigkeiten zu schulen, die für ein eigenständiges Arbeiten unerlässlich sind. Zu diesem Zweck ist eine regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme nicht bloß geboten, sondern sinnvoll.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2 SWS Anwesenheit 1 SWS Vor- Nachbereitung

Nachweise

Referat Module: D Ph

133504 Fördern Medien Demokratie oder Populismus? (auch als Übung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Leiner, Martin

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00 Beginnt am 12.04.!	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

In der Zeit des anlaufenden Bundestagswahlkampfes in Deutschland sollen sowohl aktuelle, wie auch strukturelle Diskussionsfelder im Bereich Medien und Politik näher untersucht werden. Ziel ist es Qualitätskritierien für Medienberichterstattung zu entwickeln, die medienethisch Anwendung finden können.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Eine Stundengestaltung, teilweise kleinere Hausaufgaben

Nachweise

schriftlicher Leistungsnachweis Module: The E8; The M22

Empfohlene Literatur

Frank J. Robertz/Robert Kahr (Hrsg.), Die mediale Inszenierung von Amok und Terrorismus. Wiesbaden 2016. Georg Ruhrmann Media and Minorities. Berlin 2016. Umberto Eco, Im Krebsgang voran. Heiße Kriege und medialer Populismus. München 2011 (als mögliche Einstimmung ins Thema).

133383 Theologie der lutherischen Bekenntnisschriften (Blockveranstaltung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten aplProf Dr. Rieger, Hans-Martin

1-Gruppe	11.09.2017-15.09.2017 Blockveranstaltung	kA - jeweils 08.30-15 Uhr, E004

Kommentare

Bestimmte Bekenntnisse der Reformationszeit wie das bekannte Augsburger Bekenntnis von 1530, Luther Katechismen oder die Konkordienformel stellen Lehrgrundlagen dar, an die sich die lutherischen Kirchen selbst gebunden haben. Sie gilt es zunächst in ihrem historischen Kontext der Lehrauseinandersetzungen wahrzunehmen, dann aber auch für gegenwärtiges theologisches Nachdenken aufzunehmen. Das Gute dabei ist, dass man bei der Lektüre die dogmatisch-lutherischen Positionen zu vielen Themen im Grundriss mitbekommt: die Christologie, die Rechtfertigungslehre, die Sündenlehre, die Ekklesiologie, die Sakramentenlehre etc. Der Lektürekurs bietet auf diese Weise sowohl für dogmatische Anfänger wie auch für Fortgeschrittene eine gute Gelegenheit, lutherische Theologie kennenzulernen und zu reflektieren. Im Jahr des 500 jährigen Jubiläums ist das ja keine schlechte Idee. Die Übung wird als Intensivwoche durchgeführt, zu der die Texte vorher gelesen sein müssen.

Bemerkungen

Anmeldung: über Friedolin oder über E-Mail Arbeitsaufwand: Literatur muss vor dem Seminar gelesen werden / Referate

Nachweise

Module: DB ST; The B10; The B4.3; DA ST, The ASQ2, The ASQ3, The L10, The L11, The L11.1, The M21

Empfohlene Literatur

wird über Friedolin oder E-Mail bekanntgegeben

133386 Philosophie und ethische Implikationen der Photographie (auch als Übung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Ph.D. Ferrari, Francesco

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Warum fotografieren wir? Was fotografieren wir? Wie fotografieren wir? Was wollen wir damit aussagen oder erzählen? Die Übung thematisiert das Verhältnis zwischen Fotografie und Realität, Ethik, Selbstbezug, Gesellschaft, Zeitverständis.

Bemerkungen

maximale Teilnehmerzahl: 20

Nachweise

Mündliche Prüfung Module: D Ph; DB ST; The B10; The B4.3; The M22 [+ externe Module]

Empfohlene Literatur

Susan Sontag, On Photography ; Susan Sontag, Regarding the Pain of Others ; Weitere Bibliographie kann in Lauf der Übung mitgeteilt werden.

133382 Neuere Forschungen in der Systematischen Theologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. theol. Rose, Miriam

1-Gruppe	03.04.2017-07.07.2017 Blockveranstaltung	kA -	zwei Blockveranstaltungen;Ort und Zeit werden rechtzeitig angegeben

Kommentare

Im Oberseminar werden sowohl laufende Doktorarbeiten besprochen als auch aktuelle Aufsätze mit programmatischem Anspruch gelesen. Es sind auch Doktoranden aus anderen theologischen Fächern willkommen. Bitte persönliche Anmeldung .

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 5 Std. zur Vorbereitung

Nachweise

Module: The M29

133506 General Theory of Reconciliation

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Leiner, Martin

1-Gruppe	12.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Ort: Jentower N15
	12.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 13:00 - 15:00	Ort: Jentower N15

Kommentare

Grundwissen in allgemeiner Versöhnungstheorie wird für Doktoranden vermittelt und diskutiert. Auch Dissertationsprojekte werden vorgestellt. Veranstaltung in englischer Sprache.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 2 Std.

Nachweise

keine Module: außerhalb des Modulsystems

Empfohlene Literatur

David Bloomfield, Recnciliation after violent Conflict. A Handbook. Kostenloser Download unter: http://www.un.org/en/peacebuilding/pbso/pdf/Reconciliation-After-Violent-Conflict-A-Handbook-Full-English-PDF.pdf

133778 Learning from South Africa Reconciliation between Israelis and Palestinians

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Barakat, Zeina

1-Gruppe	04.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 102 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

This course aims to study the South African reconciliation experience and see how it may apply to Palestine-Israel. The course will focus on the analogy between Palestine and South Africa as an integral part of the reconciliation process in the ongoing Palestinian-Israeli conflict as well as study the potential contribution of the South African experience in the pre- and post-conflict reconciliation process. While the international community succeeded in totally isolating the apartheid state of South Africa by boycotting South African products, ending all academic, cultural and sports contacts, breaking all military and economic ties, and divesting from all companies operating in or investing in South Africa. Similarly, in 2005, Palestinian civil society organizations called upon the international community 'to impose broad boycotts and implement divestment initiatives' against Israel similar to those applied to apartheid South Africa. The course will study both boycotts and will investigate the validity of such weapon against Israel. The course will discuss the Truth Reconciliation Commission, and learn how did it move on and whether the TRC could apply to Palestine-Israel.

Bemerkungen

Preparation: 2 hours/week

Nachweise

Module: DB ST; The B10; The B4.3; The WP1; Wahlbereich Diplom, The M21

133779 Reconciliation and the Arab-Israeli Conflict

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Barakat, Zeina	

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi	10:00 - 12:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1

Kommentare

Course Description: This course deals with the concept of Reconciliation. It will explore the theory and nature of reconciliation and will discuss the various concepts associated with reconciliation such as: Moderation, Justice, Peace, Apology, Forgiveness, Transitional Justice and the role of Leadership in Reconciliation. It will discuss Rwanda, Ireland and South Africa as case studies. Then it will focus on the Arab-Israeli conflict and the missing opportunities of the various peaceful initiatives. The course will address the questions: What is reconciliation? Why is it needed and how it works? Should efforts at reconciliation begin even before the conflict is resolved to create a reconciliatory environment in order to facilitate peaceful coexistence in post conflict era? Why is reconciliation ”The right thing to do”? Will the process of reconciliation be the same for conflicts within one society such as in Ireland, or between two people such as the Palestinians and Israelis? Are there prerequisite for reconciliation to be achieved in post conflict society? The Palestinian-Israeli conflict is different of other conflicts, such as in Ireland or South Africa, in that it is between two people fighting over one piece of land and the main proposed solution has been focusing on dividing the land between the two communities in two-state solution. Taking this into consideration, the course would analyze whether reconciliation would be the right thing to do. The course would also deal with two other important concepts, namely, moderation and justice as ingredients for reconciliation since moderation is balance and balance requires justice, and justice paves the way for reconciliation. The more just and balanced the peace settlement, the more reconciliation is sustainable.

Bemerkungen

Preparation: max. 2 hours/week

Nachweise

Module: DB ST; The B10; The B4.3; The WP1; Wahlbereich Diplom; The M21

133988	Geteilte Nationen – Konflikttransformation und Versöhnungspraxis im Vergleich von Südkorea und (Ost-)Deutschland nach 1990 (Blockveranstaltung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Palme, Maria	

1-Gruppe	21.04.2017-21.04.2017 Einzeltermin	Fr 14:00 - 20:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1
	22.04.2017-22.04.2017 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	28.04.2017-28.04.2017 Einzeltermin	Fr 14:00 - 20:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1
	29.04.2017-29.04.2017 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Dieses Seminar dient erstens als Einführung in die Konflikttransformations-, Versöhnungs- und Friedensforschung (Clagett-Borne 2013, Gardner-Feldman 2012) auf Basis der komparativen Fallstudienanalyse Koreas und Deutschlands. Aussöhnung stellt eine der größten sozialethischen Herausforderungen im 21. Jahrhundert dar für die Transformation von menschlichen Beziehungen und intergenerationellem Bewusstsein in Folge von staatlichen Verbrechen durch autoritäre Regimen (Elsbernd 2005). Wohingegen Deutschland im Zuge der Wiedervereinigung 1989/1990 in Folge der friedlichen Revolution wiedervereinigt werden konnte, demokratisierte sich Südkorea erst 1997 durch einen reformgemäßigten Ansatz von seinen Militärdiktaturen schrittweise. In Folge der 1990er politisch-gesellschaftlichen Transformationsperiode konnten auf beiden Kontinenten in Europa sowie Ostasien verschiedene ethisch normierte Standards im Rahmen der Transitional Justice sowie Aussöhnungspraktik seit 1945 zur Bewältigung von politischen Verbrechen in Westdeutschland, sowie seit 1990 zur Aufarbeitung der kommunistischen Diktatur in Ostdeutschland wie auch der anti-kommunistischen Militärdiktatur in Südkorea implementiert werden. Ein Exkurs in die Nordkoreanische Fallstudie soll zeigen, wie ideologische Stereotype zu Konfliktverschärfung einerseits, zum anderen welche Maßnahmen unter der sog. „Sunshine Policy" zur Annäherung beitragen konnten. Zweitens, Ziel des Seminars ist neben der Differenzierung der fachlichen Theoreme, Konfliktanalysekriterien zum systematischen Vergleich internationaler Fallbeispiel zu erlernen. Hierzu zählen die Hinterfragung von Ursachen, Akteursguppen, der Art und Dimensionen von Konflikten sowie die daran abgeleiteten Aussöhnungsmechanismen auf intra-nationaler Ebene. Drittens, basierend auf Zeitzeugenberichten der südkoreanischen Wahrheits- und Versöhnungskommission (2005-2010) sowie der deutschen „Enquête-Kommission zur Aufarbeitung der Geschichte und Folgen der SED-Diktatur" (1992-1994), sollen die Studierenden mittels Rollen- und Simulationsspielen Aussöhnungspraktiken einerseits Opfer- wie auch Täterperspektive, aber andererseits auch Mediationspraktiken kennen und anwenden lernen. Als zentrale Aussöhnungsmethode, werden das sog. „story-telling" sowie dialoghafte Prinzip in den Fokus genommen, welche sowohl auf inter-personaler Kommunikationsebene wie auch in internationaler Diplomatie dazu dienen, sich der Perspektive des Anderen zu öffnen als ersten Schritt zur Aussöhnung. Das interdisziplinäre Seminar richtet sich an Studierende fortgeschrittenen Semesters (ab 3./4. Semester) mit Studiengängen der Theologie, Angewandten Ethik, Geschichts-, Kultur-, Politik-, Rechts- und Sozialwissenschaft.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 5 SWS

Nachweise

Kurzvortrag, 2 Essays im Falle von Übungsschein Module: B4.3; DB ST; The ASQ 2; The ASQ3; The B10; L10; The L11; The L11.1; The M30; The M22; DA ST, The M21

Empfohlene Literatur

Pflichtlektüre: Clagett-Borne, E 2013, „Definition of Peace and Reconciliation#, in: Malley-Morrison, K et. Al. (eds.), International Handbook of Peace and Reconciliation, Springer, New York, pp. 18-19; Elsbernd, M 2005, "Social Ethics", in: Theological Studies, vol. 55, pp. 137-158; Gardner-Feldman, L 2012, Germany's foreign policy of reconciliation: from enmity to amity, Lanham: Rowman & Littlefield, pp. 1-11; Gibson, J L 2006, "Can truth reconcile divided nations?", in: Mason, T D & Meernik, J D(Ed.), Conflict prevention and peacebuilding in post-war societies sustaining the peace, Routledge, London, pp. 176-195; Han, S-J 2012, "Divided Nation, Unification and Transitional Justice: Why do we need communicative approach?", in: Han, S-J (ed.), Divided Nations and Transitional Justice. What Germany, Japan, and South Korea can teach the world, Paradigm Publishers, Boulder & London, pp. 1-13; Offe, C 2012, "Three Objectives of Transitional Justice Today", in: Han, S-J (2012) (ed.), Divided Nations and Transitional Justice. What Germany, Japan, and South Korea can teach the world, Paradigm Publishers, Boulder & London, pp. 16-24; Goschler, C 2015, "German Reunification and the Challenge of Transitional Justice", in: Baek, B-S & Teitel, R G (eds.), Transitional Justice in Unified Korea, Palgrave Macmillan, New York, pp.123-137; Deutscher Bundestag 1994, Bericht der Enquete-Kommission zur „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland", 12. Wahlperiode, Drucksache 12/7820 vom 31. 05. 94, in: http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/12/078/1207820.pdf; TRCK 2010, Truth and Reconciliation Commission, Republic of Korea, Comprehensive Report, Vol.1. Part 1 History and activities of the commission, Seoul, pp. 98-133.Ergänzende Literatur: Yaacov, Bar-Siman-Tov (ed.) (2014), From Conflict Resolution to Reconciliation, Oxford University Press, Oxford & New York; Mabry, Tristan James [u.a.] (2013), Divided Nations and European Integration, University of Pennsylvania Press, Philadelphia, Pa; Daly, Erin & Sarkin, Jeremy (2007), Reconciliation in Divided Societies. Finding Common Ground, University of Pennsylvania Press, Philadelphia, Pa; Lederach, John Paul (2010), Building Peace: sustainable reconciliation in divided societies, USIP Press, Washington DC.

Praktische Theologie

132615 Seelsorge

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. theol. Dahlgrün, Corinna

1-Gruppe	03.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Zur Praxis seelsorgerlicher Beratung gehören Kenntnisse ebenso wie Fähigkeiten und Haltungen. Haltungen werden im Zusammenhang von Praxisreflektion vor allem im Rahmen der zweiten Ausbildungsphase erworben. Eine Vorlesung kann demgegenüber nur Kenntnisse vermitteln und über methodische Vollzüge theoretisch informieren. Dazu kann ein exemplarischer historischer Überblick ebenso dienen wie Informationen über verschiedene therapeutische Ansätze, die mittlerweile in seelsorgliche Konzepte intergriert worden sind. Die Vorlesung soll also eine Einführung in prinzipielle und methodische Probleme gegenwärtiger Seelsorge bieten. Die Vorlesung ist für Studierende aller Semester und aller Abschlüsse geeignet, könnte allerdings für Erstsemester eine gewisse Überforderung darstellen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: vorlesungsüblich

Nachweise

Klausur oder mündliche Prüfung Module: DA PT/RP; DB PT/RP; The M23; The B13; The B13.1

Empfohlene Literatur

Peter Bukowski, Die Bibel ins Gespräch bringen. Erwägungen zu einer Grundfrage der Seelsorge, Neukirchen-Vluyn 41999; Manfred Josuttis, Segenskräfte. Potentiale einer energetischen Seelsorg, Gütersloh 2000; Joachim Scharfenberg, Einführung in die Pastoralpsychologie, Göttingen 1985; Klaus Winkler, Seelsorge, 2. verb. und erw. Aufl., Berlin/New York 2000.

132618 Reformation im Pfarrberuf (auch als Übung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 12 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. theol. Dahlgrün, Corinna

1-Gruppe	05.07.2017-15.07.2017 Blockveranstaltung	kA - plus Vorbereitungstreffen; Termin wird noch bekannt gegeben Orte: Leeds, Stradbroke/Suffolk, London

Kommentare

Die Frage nach neuen Möglichkeiten, den Pfarrberuf zu leben, beschäftigt angesichts der Strukturveränderungen derzeit alle deutschen Kirchen. Die Situation in England ist in vieler Hinsicht „weiter", und insofern liegt es nahe, Erkundungen bei den Nachbarn durchzuführen, die vielleicht helfen, die erforderliche „Reformation im Pfarrberuf" in überlegter und für Gemeinden wie Pfarrer/innen lebbarer Weise anzustoßen. Das Blockseminar wird dabei verschiedene Anliegen verbinden: × Es soll Gelegenheit bieten, die kirchliche und soziale Situation in unterschiedlichen englischen Regionen durch eigenes Erleben und Gespräche mit Menschen aus verschiedenen Kontexten in ersten Ansätzen kennenzulernen und im Diskurs mit Kollegen der Universität Leeds zu bedenken. × Das Seminar soll Einblicke in die pastorale Praxis der Church of England eröffnen. × Es soll in den Dialog im Sinne der Meißen-Partnerschaft einüben und × das europäische Miteinander durch persönlichen Kontakt fördern.

Nachweise

Referat und Protokoll Module : HS für DA PT/RP, The M23, ASL / Ü für The M31, The B13, The B13. 1, The M23, The B4.2

132634 Homiletisches Proseminar

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dipl.-Theol. Schade, Miriam

1-Gruppe	04.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Die Predigt ist das zentrale Element des Wortgottesdienstes, weshalb ihre Bedeutung für die zuhörende Gemeinde nicht zu unterschätzen ist. In dem Seminar sollen die Teilnehmer einen methodischen Zugang zu der Erarbeitung einer Predigt erhalten. Dabei stehen exegetische, systematische und homiletischen Betrachtungsweisen ebenso im Mittelpunkt wie die persönliche Annäherung an einen biblischen Text und das Herausarbeiten des eigentlichen Predigtziels.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 3-4 Std.

Nachweise

schriftliche Ausarbeitung (Predigtvorarbeiten und Predigteinstieg) Module: The B13; The B13.1; DB PT/RP; The B4.2

Empfohlene Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

132631 Gemeindepraktikum (Blockveranstaltung)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. theol. Dahlgrün, Corinna

1-Gruppe	16.06.2017-16.06.2017 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1
	17.06.2017-17.06.2017 Einzeltermin	Sa 10:00 - 18:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Seminar soll zur Vorbereitung des Gemeindepraktikums dienen, indem Fragen und mögliche Beobachtungskriterien entwickelt werden; zur Nachbereitung hilft es, indem über das Erlebte gemeinsam reflektiert wird und die neuentwickelten Fragen helfen können, das Erfahrene neu und tiefer zu verstehen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Teilnahme

Nachweise

Bericht Module: DA PT

Empfohlene Literatur

Wird per Mail bekanntgegeben und liegt in einem Ordner im Eingangsbereich aus.

96017 Sprecherziehung II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Ortmann, Eva-Maria

1-Gruppe	07.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00 Ort: Jona-Kapelle

Kommentare

Das Angebot versteht sich als Fortführung der Übung Sprecherziehung I und richtet sich demzufolge vorwiegend an Studierende der höheren Semester. Wer in einem Sprechberuf tätig sein möchte, sollte sein persönliches stimmliches Leistungsvermögen und Auftreten genau kennen, um lange erfolgreich arbeiten zu können. Ziel der Übung ist es also, in Vorbereitung auf den Dienst in Pfarramt und Schule vorhandene und erlernte Fähigkeiten zu festigen und in Übungen vor Ort (z.B. in der Kirche) zu vertiefen. Im Mittelpunkt steht neben der Schulung der Selbstwahrnehmung auch die weitere Arbeit am persönlichen Auftreten. Vorausgesetzt wird eine erfolgreiche Teilnahme an der Übung Sprecherziehung I. Im Einzelfall ist nach Absprache die Teilnahme an der Übung Sprecherziehung II unter anderen Bedingungen möglich. Teilnehmerzahl begrenzt, daher Anmeldung mit Angabe von Studienrichtung und Semesterzahl notwendig

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: wie bei einer Übung üblich

Nachweise

Teilnahmeschein

133884 Liturgisches Singen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Ortmann, Eva-Maria

1-Gruppe	07.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Fr 12:00 - 14:00 Ort: Jona-Kapelle

Kommentare

Die Übung führt in die Grundlagen des liturgischen Singens ein. Sie bietet zunächst praktische Übungen zu Gesangshaltung, Atem- und Stimmtechnik und umfasst außerdem folgende Bereiche: sicheres Singen der Liturgie, das Anstimmen von Liedern und Führen des Gemeindegesangs und eine Einführung in das Singen von Psalmtönen. Teilnehmerzahl begrenzt, daher Anmeldung mit Angabe von Studienrichtung und Semesterzahl notwendig

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: wie bei einer Übung üblich

Nachweise

Teilnahmeschein

Empfohlene Literatur

Evangelisches Gesangbuch, Evangelisches Gottesdienstbuch

132632 Blockseminar im Rahmen des Aufbaustudienganges Liturgiewissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. theol. Dahlgrün, Corinna

1-Gruppe	03.04.2017-07.07.2017 Blockveranstaltung + Sa ohne So	kA - Block Do 15 - Sa 13 Uhr, Termin wird demnächst bekannt gegeben.

Kommentare

gemeinsam mit Benedikt Kranemann (Erfurt), Christian Lehnert, Alexander Deeg (Leipzig), Erik Dremel (Halle)

Nachweise

Module: ASL, The M38

132633 Sozietät/Forschungskolloquium in Praktischer Theologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. theol. Dahlgrün, Corinna

Kommentare

Gegenstand der Gespräche sind praktisch-theologische Neuerscheinungen und entstehende wissenschaftliche Arbeiten oder Forschungsvorhaben. Außerdem soll die Sozietät Anregungen für mögliche weitere Qualifizierungsarbeiten im Bereich Praktische Theologie bieten. Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Bereitschaft zu extensiver Lektüre

Nachweise

Module : The M31, DA PT/RP (auf Einladung), ASL

Religionspädagogik

133387 Reform als Motiv der Religionspädagogik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Wermke, Michael

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Ist ‚Reform' lediglich eine Vokabel bloßer Rhetorik oder vielmehr ein Grundmotiv jeden pädagogischen Handelns? Aber was ist dann das Besondere an der sog. Reformpädagogik? Und wie verhält es sich mit der These, dass die moderne Religionspädagogik als eine Folge der pädagogischen Reformbestrebungen Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden ist – und was bedeutet dies für die zeitgenössische Religionspädagogik? In der Vorlesung soll der Zusammenhang von Reform, Pädagogik und Religionspädagogik in historischer und systematischer Hinsicht untersucht werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: s. Modulkatalog

Nachweise

s. Modulkatalog Module: DA PT/RP; The L15; The M24, BKA 5

Empfohlene Literatur

Friedrich Schweitzer, Die Religion des Kindes. Zur Problemgeschichte einer religionspädagogischen Grundfrage, Gütersloh 1992; Ralf Koerrenz, Norbert Collmar (Hg.): Die Religion der Reformpädagogen. Ein Arbeitsbuch. Weinheim 1994; Michael Wermke, Die Konfessionalität der Volksschullehrerbildung in Preußen, Leipzig 2016.

133388 Integration und religiöse Bildung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Wermke, Michael

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Auf der Suche nach Frieden, Sicherheit und Zukunft sind seit 2015 zahlreiche Flüchtende und Migranten nach Deutschland gelangt. Ein Großteil von ihnen kommt aus Syrien, Afghanistan, dem Irak sowie Ost- und Nordafrika; die Mehrheit von ihnen ist islamischen Glaubens. Mittlerweile sind die zugewanderten Kinder und Jugendlichen auch in den Thüringer Kindertagesstätten und Schulen gut angekommen. Vielfältige religiös-kulturell bedingten Differenzerfahrungen zwischen Zuwanderern und Einheimischen konnten bereits gesammelt werden; Erfahrungen, die problematisch sind, aber auch Erfahrungen, die zeigen, wie ein Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen Herkünften gelingen kann. Nun gilt es, in pädagogischen Kontexten Routinen im Umgang mit religiöser und kultureller Diversität in der Kita und in der Schule zu entwickeln und zu stärken. In dem Seminar sollen Strukturen und Ansätze einer migrationssensiblen Religionspädagogik v.a. in öffentlichen Bildungseinrichtungen entwickelt und hierzu u.a. interreligiöse und –kulturelle Bildungskonzepte zu Rate gezogen werden. Pfarramtsstudierende erhalten in diesem Seminar die Möglichkeit, einen Unterrichtsentwurf (CL und KA) zum Thema zu verfassen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: s. Modulkatalog

Nachweise

Präsentation, Hauptseminararbeit lt. Modulkatalog Module: The L15; The L46; The L50; The M24; DA PT/RP; BKA 5

Empfohlene Literatur

Aced, Miriam u.a. (Hg.): Migration, Asyl und (Post-)Mirgantische Lebenswelten in Deutschland, Berlin 2014; Harz, Frieder: Interreligiöse Erziehung und Bildung in Kitas, Göttingen 2014; Hunner-Kreisel, Christine/Andresen, Sabine: Kindheit und Jugend in muslimischen Lebenswelten, Wiesbaden 2010, Karaka#o#lu-Ayd#n, Yasemin u.a. (Hg.):Migrationsforschung und Interkulturelle Pädagogik, Münster u.a. 2004; Ottersbach, Markus u.a. (Hg.): Soziale Ungleichheiten als Herausforderung für inklusive Bildung, Wiesbaden 2016.

133389 Religiöse Bildung in kirchlichen Einrichtungen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Wermke, Michael	

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 2.027 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Bildungskonzeption der EKM ‚Kirche bildet' (2006) definiert Bildung als evangelische Grundaufgabe, die sich in den Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an den jeweiligen Lebens- und Lernorten je unterschiedlich stellt und spezifische Antworten erwarten lässt. In dem Seminar soll dem bildungstheoretischen Selbstverständnis der Bildungskonzeption der EKM nachgespürt, ihre Voraussetzungen in religions- und allgemeinpädagogischer Perspektive geprüft und sie mit staatlichen Bildungskonzeptionen, insb. mit dem Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre verglichen werden. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Pfarramtsstudierende, ist aber auch für Studierende anderer theologischer Studiengänge offen. Bei Bedarf kann eine Einführung in die Abfassung von Katechesen (Unterrichtsentwürfen) angeboten werden. Grundsätzlich wird jedoch den Pfarramtsstudierenden der Besuch einer unterrichtspraktischen Übung empfohlen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: s. Modulkatalog

Nachweise

Präsentation, Hauptseminararbeit lt. Modulkatalog Module: DA PT/RP; The L15; The L46; The L50; The M24

Empfohlene Literatur

Der Text ‚Kirche bildet' sowie der Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre (Bildungsbereich Religiöse Bildung) finden sich als download im Internet und sollten von allen Teilnehmer_innen ausgedruckt werden. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

89624 Grundlagen der Religionspädagogik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. theol. Koerrenz, Marita

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Aufgabe eines Proseminars ist es, einen Überblick über wesentliche Teilgebiete der Religionspädagogik zu vermitteln. Hierzu werden die maßgeblichen Modelle und systematischen Fragestellungen der Religionspädagogik anhand ausgewählter Texte erarbeitet. Bei den Arbeitsformen sollen Informationsphasen und gemeinsame Teamarbeit sich sinnvoll ergänzen. Hinweise zum Erstellen einer Proseminararbeit sollen den erfolgreichen Leistungserwerb vorbereiten.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Übernahme eines Referates, Vorbereitung auf die Seminarsitzungen anhand ausgewählter Texte, Teamarbeit in den Sitzungen

Nachweise

Proseminararbeit Module: The B12.1; The B14; The B4.2; The L12; The L12.2; The WP 1; Wahlbereich Diplom

Empfohlene Literatur

Grethlein, Christian: Fachdidaktik Religion. Evangelischer Religionsunterricht in Studium und Praxis, Göttingen 2005; Schröder, Bernd, Religionspädagogik, Tübingen 2013.

133390 Religionen in Schulbüchern

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dr. Wermke, Michael

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Religion und Religionsgemeinschaften sind nicht nur Gegenstände in Religions- und Ethikschulbüchern, sondern werden auch in anderen Schulbüchern, insb. für den Geschichts-, Sozialkunde- und Politikunterricht, behandelt. In der Übung soll, ausgehend von einer Einführung in Methoden der qualitativen und quantitativen Schulbuchanalyse, die Thematisierung von Religion und Religionsgemeinschaften untersucht werden. Im Vordergrund stehen hier zum einen die Behandlung des israelisch-palästinensischen Konflikts und zum anderen die wechselseitige Wahrnehmung des Christentums und des Islam in christlichen und islamischen Religionsbüchern.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: vorbereitende Lektüre

Nachweise

s. Modulkatalog Module: B-K-A 5; DA PT/RP; The B12; The B12.1; The B4.2; The L12; The L15; The M24, DA Int; DB Int

Empfohlene Literatur

Martin Liepach/Wolfgang Geiger, Fragen an die jüdische Geschichte, Darstellungen und didaktische Herausforderungen, Schwalbach/Ts. 2014, Hansjörg Biener, Herausforderungen zu einer multiperspektivischen Schulbucharbeit, Hamburg 2006. Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration: Schulbuchstudie Migration und Integration, Berlin 2015. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

133454 Das Thema Schoah im Religionsunterricht

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. theol. Koerrenz, Marita

1-Gruppe	03.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Thema Schoah gehört selbstverständlich in den Geschichtsunterricht aber ebenso selbstverständlich in den evangelischen Religionsunterricht. Hier geht es darum, das Verhältnis der evangelischen Kirche zum Judentum aufzuarbeiten, theologische Fragen zum Verhältnis Christentum und Judentum zu beleuchten und nach der Rolle der evangelischen Kirche im Nationalsozialismus zu fragen. Wir werden in der Übung sowohl thematisch arbeiten als auch nach der didaktischen Umsetzung dieses schwierigen Themengebietes im Religionsunterricht fragen. Ergänzend zur Übung ist ein Besuch einer Gedenkstätte (Buchenwald oder Topf und Söhne in Erfurt) geplant. Näheres wird in einer Vorbesprechung im Laufe des SoSe geklärt (Termin hierzu nach Absprachen mit den TeilnehmerInnen).

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Präsentation

Nachweise

Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung The ASQ 3; The B17; The L 17; DA PT/RP; The B12; The B12.1; The B 4.2; The L 12; The L15; The M 24; DB PT/RP; The WP 1; Wahlbereich Diplom.

Empfohlene Literatur

Ginzel, Günther B.: Auschwitz als Herausforderung für Juden und Christen, Heidelberg 1980; Koerrenz, Marita (Hg.): Wenn Steine erzählen sollen. Pädagogische Reflexionen zum Gedenken an die Schoah, Leipzig 2013

133455 Martin Luther und die Reformation als Thema im RU

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. theol. Koerrenz, Marita

1-Gruppe	03.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Der Lebensweg Martin Luthers bietet eine gute Grundlage für die Bearbeitung zentraler Themen im Religionsunterricht: Grundlagen des evangelischen Glaubens, Zugänge zur Kirchengeschichte, Ausgangspunkte der protestantischen Kirche(n), Glauben und Rechtfertigung, aber auch Fragen der Ökumene: was trennt uns, was eint uns. In der Übung werden wir diese Themen vertiefend behandeln und im Hinblick auf eine Umsetzung im Religionsunterricht reflektieren. Diese Übung eignet sich gut zur Vorbereitung auf das Praxissemester.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Präsentation

Nachweise

Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Module: DA PT/RP; The B12; The B12.1; The B 17; The B 4.2; The L 12; The L 15; The L 17; The M 24; DB PT/RP; The WP 1; Wahlbereich Diplom

Empfohlene Literatur

Schweitzer, Friedrich: Das Bildungserbe der Reformation. Bleibender Gehalt. Herausforderungen. Zukunftsperspektiven, München 2016; Wermke, Michael/Leppin, Volker: Lutherisch – Was ist das? Eine Unterrichtseinheit für die Sekundarstufe I, Göttingen 2011

133457 Repetitorium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. theol. Koerrenz, Marita

1-Gruppe	04.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 115 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Die Veranstaltung informiert über die Examensanforderungen und wiederholt und systematisiert das religionspädagogische Basiswissen für angehende PfarrerInnen und LehrerInnen. Die TeilnehmerInnen erhalten dafür einen Fragenkatalog, der in der Vorbereitung selbständig beantwortet und in der Gruppe gemeinsam diskutiert wird, so dass wechselseitig von der erarbeiteten Sachkompetenz profitiert werden kann. Diese Arbeitsform verlangt ein hohes Maß an selbständiger Vorbereitung (ca. fünf Stunden pro Sitzung), kann dafür aber bei regelmäßiger Teilnahme ein solides Basiswissen vermitteln, welches zugleich kontinuierlich unter dem Gesichtspunkt seiner Relevanz für die Praxis kritisch hinterfragt werden soll.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 5 Stunden Vorbereitung pro Woche, Halten eines Referats

Nachweise

s. Modulkatalog Module: D IM; D IM II; The L 46 (Staatspr. RS); The L 50

Empfohlene Literatur

Thomas Heller/David Käbisch/Michael Wermke: Repetitorium Religionspädagogik. Ein Arbeitsbuch für Studium, Vikariat und Referendariat, Tübingen 2012. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

133458 Die Folgen der Reformation für die Ökumene

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Adad.R. Dr. theol. Koerrenz, Marita

1-Gruppe	06.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Thema „Ökumene” wird in unserer pluralistisch geprägten Gesellschaft immer stärker an Relevanz auch und gerade im Hinblick auf den schulischen Religionsunterricht und der evangelischen Gemeindearbeit gewinnen. Für den/die zukünftige/n Pfarrer/in, bzw. Religionslehrer/in wird deshalb eine ökumenische Kompetenz gefordert sein. In der Übung soll auf ökumenische Grundsatzfragen eingegangen werden wie z.B.: Was ist eigentlich der Unterschied zwischen der evangelischen und der römisch-katholischen Konfession? Im Kontext des Reformationsjubiläums geht es auch um die Fragen: 1. Wo steht die Ökumene? 2. Welche Perspektiven eröffnen sich mit dem Reformationsjubiläum für die Ökumene?

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Präsentation

Nachweise

Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Module: DA ST; The ASQ 2; The ASQ 3; The L 17; DA PT/RP; The B 12; The B12.1; The B 4.2; The L10; The L11; The L 12; The L 15; The B 17; The M 24; The WP 1; Wahlbereich Diplom.

Empfohlene Literatur

Mühling, Markus (Hg.): Kirchen und Konfessionen, Göttingen 2009; Leppin, Volker/Sattler, Dorothea: Reformation 1517-2017. Ökumenische Perspektiven, Göttingen u. Freiburg i.B. 2014; Sattler, Dorothea: Kirche(n), Paderborn 2013; Koerrenz, Marita: Ökumene lernen. Auf der Suche nach christlicher Gemeinschaft in der einen Welt, Göttingen 2014.

133461 Theologisieren mit Kindern

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Schlenzig, Benjamin

1-Gruppe	04.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 115 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Das Konzept „Theologisieren mit Kindern" zielt darauf ab, Kinder in religionspädagogischen Kontexten stärker als Subjekte wahrzunehmen. Es geht darum, ihre eigenen Gedanken und Vorstellungen zu theologischen Topoi ernst zu nehmen, ihnen im Gespräch Gehör und Geltung zu verschaffen und sie anschließend gemeinsam mit anderen Kindern zu reflektieren. Die angebotene Übung zielt darauf ab, zunächst die Grundlagen des Theologisierens mit Kindern zu erarbeiten. In einem weiteren Schritt soll es dann darum gehen, erste eigene Erfahrungen in diesem Bereich zu sammeln. Dazu werden wir eine Stunde für eine Christenlehregruppe oder für eine Religionsklasse planen, durchführen, protokollieren und auswerten. Voraussichtlich wird es die Möglichkeit geben, an einem Symposium mit Frau Prof. Dr. Petra Freudenberger-Lötz teilzunehmen, einer ausgewiesenen Expertin auf diesem Gebiet.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: s. Modulkatalog

Nachweise

Präsentation, siehe Modulkatalog Module: DA PT/RP; The B12; The B12.1; The B4.2; The L12; The L15; The M24

Empfohlene Literatur

Büttner, Gerhard/Freudenberger-Lötz, Petra u.a. [Hg.], Handbuch Theologisieren mit Kindern. Einführung – Schlüsselthemen – Methoden, Stuttgart/München 2014.

133464 Evangelischen Religionsunterricht verstehen, planen, durchführen und reflektieren

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Könitzer, Tim

1-Gruppe	03.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Die Übung ermöglicht Praxiserfahrungen im Handlungsfeld Schule und vermittelt die benötigten Theoriekenntnisse im Planen und Durchführen, Beobachten und Reflektieren von Religionsunterricht am beispielhaften Kontext der Regel-/Mittelschule. In Vorbereitung einer eigenständig durchzuführenden Unterrichtseinheit werden Aufgaben, Ziele und Konzepte des Religionsunterrichtes an der Regel-/Mittelschule thematisiert. Im praktischen Teil der Übung werden Unterrichtsplanungen gemeinsam im Licht der gesonderten Anforderungen der Regelschule kritisch-konstruktiv reflektiert, sowie die Durchführung von Religionsunterricht mit Ausblick auf die 2. Phase der Lehrerbildung aktiv gestaltet. Möglichkeiten Unterricht zu beobachten, zu reflektieren und zu evaluieren können an konkreten Unterrichtsversuchen ausprobiert werden. Die Übung eignet sich daher insbesondere für Studierende, welche noch vor dem Praxissemester stehen und erste praktische Erfahrungen im Vorlauf des Praxissemesters sammeln wollen, oder aber ihre Erfahrungen aus dem Praxissemester kritisch überprüfen und erweitern möchten. Die Übung richtet sich insbesondere auch an Studierende für das Lehramt an Gymnasien, sowie an Studierende, die mit dem Kirchlichen Examen oder Diplom abschließen werden. Nach drei Sitzungen über Theoriekenntnisse beginnt ab 24.4.17 der praktische Teil der Übung, für den eine gewisse zeitliche Planungsflexibilität vorausgesetzt wird. Die Praxiszeit an der Schule ist Montag 8.20 - 10.15 Uhr.

Nachweise

Präsentation, s. Modulkatalog Module: DA PT/RP; The B12; The B12.1; The B4.2; The L12; The L15; The M24

Empfohlene Literatur

Hanisch, Helmut: Unterrichtsplanung im Fach Religion. Theorie und Praxis, Göttingen 2007; Obst, Gabriele: Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religions-unterricht Göttingen 2008; Lindner, Heike: Kompetenzorientierte Fachdidaktik Religion. Göttingen 2012; Zimmermann, Mirjam; Lenhard Hartmut: Praxissemester Religion. Göttingen 2015; Petzold, Klaus: Theorie und Praxis der Kreativität im Religionsunterricht : kreative Zugänge zur Bibel in Hauptschulen. Frankfurt a.M. 1989; Gudjons, Herbert: Handlungsorientiert lehren und lernen: Schüleraktivierung - Selbsttätigkeit - Projektarbeit. Bad Heilbrunn 2008; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse. Erfurt 2011

133391 Forschungskollquium Religionspädagogik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	1 Semesterwochenstunde (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Wermke, Michael	

1-Gruppe	05.04.2017-07.07.2017 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1

Kommentare

Gegenstand der Lehrveranstaltung sind praktisch-theologische bzw. religionspädagogische Neuerscheinungen und entstehende wissenschaftliche Arbeiten oder Forschungsvorhaben in einem der Fächer. Außerdem soll das Kolloquium Anregungen für Qualifizierungsarbeiten (Examens-, BA- und MA-Arbeiten, Dissertationen) im Bereich der Religionspädagogik bieten. Für Studierende, die im Fachbereich Religionspädagogik ihre Staatsexamensarbeit abfassen wollen, ist die Teilnahme obligatorisch.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: vorbereitende Lektüre

Nachweise

Präsentation Module: The M32

107877 Begleitveranstaltung zum Praxissemester

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Begleitveranstaltung zum Praxissemester
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Jeuk, Susanne

1-Gruppe	03.03.2017-03.03.2017 Einzeltermin	Fr	09:00 - 16:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1
	10.03.2017-10.03.2017 Einzeltermin	Fr	10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
	17.03.2017-17.03.2017 Einzeltermin	Fr	10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
	24.03.2017-24.03.2017 Einzeltermin	Fr	10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
	31.03.2017-31.03.2017 Einzeltermin	Fr	10:00 - 12:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1
	28.04.2017-28.04.2017 Einzeltermin	Fr	10:00 - 12:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1
	12.05.2017-12.05.2017 Einzeltermin	Fr	10:00 - 12:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1
	09.06.2017-09.06.2017 Einzeltermin	Fr	10:00 - 12:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

ACHTUNG: Die Blockveranstaltung und die Sitzungen beginnen vor Vorlesungsbeginn! (siehe oben) Die Veranstaltung dient der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Praxissemesters und ist verbindlich für alle Studenten, die während des Sommersemesters 2017 ein praktisches Semester an einer Thüringer Schule absolvieren werden. Das Praxissemester wird durch eine Blockveranstaltung zu Beginn des Praktikums (03.03., siehe oben) vorbereitet, in der elementare Fragen der Unterrichtsplanung und -durchführung sowie der Unterrichtsbeobachtung aufgegriffen werden. Des Weiteren werden alle organisatorischen Belange geklärt. Während des Praxissemesters werden jeweils freitags Begleitveranstaltungen (siehe oben) angeboten, die zur Reflexion des hospitierten und selbst gehaltenen Unterrichts sowie der Erfahrungen während des Praktikums dienen. Gleichzeitig werden die Anforderungen für das Schreiben des Praktikums-berichts geklärt und besprochen, der das Praxissemester abschließen wird und von jedem Studenten als Leistungsnachweis anzufertigen ist. Vor der Einführungsveranstaltung zum Praxissemester werde ich alle Studentinnen und Studenten, die sich dafür angemeldet haben, persönlich kontaktieren und über den genauen Veranstaltungsort informieren.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Vorbereitung auf die Seminarsitzungen anhand ausgewählter Fragestellungen

Nachweise

Teilnahme an allen Begleitveranstaltungen/Praktikumsbericht Modul: The L43

Nummern-register:

Mehrfachnennungen möglich (entsprechend der Häufigkeit des Auftretens im Vorlesungsverzeichnis)

Veranstaltungs--nummer	Seite
101594	30
107546	38
107877	66
126466	15
132234	16
132613	14
132615	56
132618	8
132618	56
132631	57
132632	59
132633	59
132634	57
132944	34
132947	36
132949	35
132967	37
132968	36
132976	33
132977	33
132978	5
132978	35
132983	37
133017	17
133328	18
133329	18
133330	19
133331	23
133335	24
133337	20
133339	20
133340	21
133341	22
133342	21
133345	22
133355	25
133356	25
133357	4
133357	27
133358	28
133359	31
133360	32
133361	29
133362	26
133363	5
133363	27
133364	28
133365	31
133366	29
133367	2
133367	39
133368	41
133369	6
133369	41
133370	44
133371	39
133372	6
133372	42
133373	9
133373	43
133374	45
133375	9
133375	44
133376	45
133377	8
133377	42
133378	2
133378	40
133379	46
133380	7
133380	48
133381	47
133382	51
133383	10
133383	50
133384	48
133385	49
133386	51
133387	4
133387	60
133388	60
133389	61
133390	62
133391	66
133454	63
133455	11
133455	63
133457	64
133458	11
133458	64
133461	65
133464	65
133503	46
133504	50
133505	3
133505	47
133506	52
133778	52
133779	53
133884	58
133955	32
133988	54
45936	13
60141	15
60142	14
77178	15
77179	16
77187	13
89624	62
96017	58

Veranstaltungstitel:

Mehrfachnennungen möglich (entsprechend der Häufigkeit des Auftretens im Vorlesungsverzeichnis)

Veranstaltungtitel	Seite
Alte Texte und neue Forschungen zur Kirchengeschichte	45
Aramäische Lektüre: Papyri aus Elephantine und andere Dokumente des 1. Jahrtausends v. Chr.	14
ASQ Multi Klassisches Arabisch für Nicht-Arabisten I	17
ASQ Multi Spracherweiterungsmodul II (Syrisch II)	16
Begleitveranstaltung zum Praxissemester	66
Bibelkunde Altes Testament	30
Bibelkunde Neues Testament	37
Blockseminar: Die großen ostasiatischen Religionen - Menschenbild und Weltsicht	21
Blockseminar im Rahmen des Aufbaustudienganges Liturgiewissenschaft	59
Blockseminar interkulturelle Theologie: Interreligiöse Beziehungen und Konflikte in Afrika am Beispiel Äthiopiens (auch als Übung)	22
Christologie	34
Das Alte Testament im Protestantismus: Quellen von Luther bis Bonhoeffer	31
Das Goldene Buch der Theologischen Fakultät Jena	9
Das Goldene Buch der Theologischen Fakultät Jena	43
Das Markusevangelium: Jüdisch - Christlich - Religionswissenschaftlich	18
Das Thema Schoah im Religionsunterricht	63
Der junge Luther	6
Der junge Luther	41
Der menschliche Körper in den Weltreligionen: Physis - Metapher - Sympbol	19
Die Folgen der Reformation für die Ökumene	11
Die Folgen der Reformation für die Ökumene	64
Die josianische Reform	5
Die josianische Reform	27
Die Könige von Juda und Israel – Wie funktioniert Geschichtsschreibung im AT ?	31
Die Polyphonie des Anfangs – Akteure der frühen Reformationszeit zwischen 1517 und 1525	8
Die Polyphonie des Anfangs – Akteure der frühen Reformationszeit zwischen 1517 und 1525	42
Einführung in das antike Judentum (NT-Zeitgeschichte II)	33
Einführung in die Exegese des Alten Testaments (mit Hebräisch)	28
Einführung in die Exegese des Alten Testaments (ohne Hebräisch)	29
Einführung in die exegetischen Methoden (mit Graecum)	36
Einführung in die exegetischen Methoden (ohne Graecum)	36
Einführung in die Medienethik	46
Einleitung in das Alte Testament I. Die „erzählenden Bücher”	26
Erwachsenenbildung	32
Esra-Nehemia: Reform oder Restauration?	4
Esra-Nehemia: Reform oder Restauration?	27
Evangelischen Religionsunterricht verstehen, planen, durchführen und reflektieren	65
Examenskolloquium	24
Fördern Medien Demokratie oder Populismus? (auch als Übung)	50
Forschungskolloquium: Das Neue Testament im Kontext von Frühjudentum und hellenistisch-römischer Kultur	38
Forschungskollquium Religionspädagogik	66
Forschungs- und Doktorandenkollquium	23
Frauen im Buddhismus - von den Anfängen bis zur Gegenwart (auch als Übung)	21
Gemeindepraktikum (Blockveranstaltung)	57
General Theory of Reconciliation	52
Geschichte des Judentums in der Zeit des Zweiten Tempels (Geschichte Israels II)	25
Geteilte Nationen – Konflikttransformation und Versöhnungspraxis im Vergleich von Südkorea und (Ost-)Deutschland nach 1990 (Blockveranstaltung)	54
Glauben und Tun bei Paulus und Jakobus	5
Glauben und Tun bei Paulus und Jakobus	35
Griechisch I	14
Grundkurs: Die Ethik Martin Luthers	3
Grundkurs: Die Ethik Martin Luthers	47
Grundkurs Dogmatik	47
Grundkurs Kirchengeschichte	41
Grundlagen der Religionspädagogik	62
Grundlagen der systematischen Religionswissenschaft: Einführung in die religionswissenschaftliche Methodik	20
Grundlinien der Theologie des Matthäusevangeliums (auch als Übung)	35
Hebräisch	13
Homiletisches Proseminar	57
Integration und religiöse Bildung	60
Intensivkurs Griechisch	15
Jesaja 1-39	25
Kirchengeschichte I (Alte Kirche)	39
Körper und Zeit als Themen christlicher Religionen - religionswissenschaftlich analysiert (auch als Übung)	20
Latein II	15
Learning from South Africa Reconciliation between Israelis and Palestinians	52
Lektüre frühjüdischer Texte	37
Lektüreübung zur Vorbereitung auf das Philosophicum (Blockveranstaltung)	49
Liturgisches Singen	58
Martin Luther und die Reformation als Thema im RU	11
Martin Luther und die Reformation als Thema im RU	63
Mensch und Gemeinschaft: Religionen quer gelesen	18
Moderne theologische Anthropologie	48
Neue Forschungen in der Theologie- und Kirchengeschichte	44
Neuere Forschungen in der Systematischen Theologie	51
Neutestamentliche Briefliteratur	33

Veranstaltungtitel	Seite
Philosophie und ethische Implikationen der Photographie (auch als Übung)	51
Philosophische Gegenwartsdiagnosen und ihre Bedeutung für die Theologie	46
Reconciliation and the Arab-Israeli Conflict	53
Reform als Motiv der Religionspädagogik	4
Reform als Motiv der Religionspädagogik	60
Reformation im Pfarrberuf (auch als Übung)	8
Reformation im Pfarrberuf (auch als Übung)	56
Reformatoren des Glaubens – Der Römerbrief bei Paulus, Martin Luther und Karl Barth (Blockveranstaltung)	9
Reformatoren des Glaubens – Der Römerbrief bei Paulus, Martin Luther und Karl Barth (Blockveranstaltung)	44
Reformatoren neben Luther	2
Reformatoren neben Luther	39
Reform und Reformation Dargestellt am Beispiel des Kirchenrechts und Staatskirchenrechts	2
Reform und Reformation Dargestellt am Beispiel des Kirchenrechts und Staatskirchenrechts	40
Religionen in Schulbüchern	62
Religiöse Bildung in kirchlichen Einrichtungen	61
Repetitorium	64
Repetitorium Altes Testament	29
Rom und die frühen Christen (Blockveranstaltung mit Exkursion)	45
Seelsorge	56
Sozietät/Forschungskolloquium in Praktischer Theologie	59
Sozietät zu Forschungsthemen des Alten Testaments	32
Sprecherziehung II	58
Theologie der lutherischen Bekenntnisschriften (Blockveranstaltung)	10
Theologie der lutherischen Bekenntnisschriften (Blockveranstaltung)	50
Theologisieren mit Kindern	65
Tutorium Griechisch	15
Tutorium Hebräisch	13
Tutorium Latein	16
Ugarit: Sprache und Kultur einer internationalen Stadt in der Umwelt des Alten Testaments (auch als Übung)	28
Was ist reformatorisch?	7
Was ist reformatorisch?	48
Was wurde eigentlich aus … der Hohen Schule Jena? Reformation und Reform in der Geschichte unserer Fakultät	6
Was wurde eigentlich aus … der Hohen Schule Jena? Reformation und Reform in der Geschichte unserer Fakultät	42
Zentrale Themen des Christentums aus religionswissenchaftlicher Perspektive (auch als Übung)	22

Dozenten/Lehrende:

Mehrfachnennungen möglich (entsprechend der Häufigkeit des Auftretens im Vorlesungsverzeichnis)

Lehrender	Seite
Barakat, Zeina Dr.	52
Barakat, Zeina Dr.	53
Becker, Uwe Univ.Prof. Dr.	4
Becker, Uwe Univ.Prof. Dr.	25
Becker, Uwe Univ.Prof. Dr.	25
Becker, Uwe Univ.Prof. Dr.	27
Becker, Uwe Univ.Prof. Dr.	28
Becker, Uwe Univ.Prof. Dr.	31
Becker, Uwe Univ.Prof. Dr.	32
Benti, Ujulu Tesso	22
Bernhardt, Waltraut Dr.	30
Bernhardt, Waltraut Dr.	32
Bezzel, Hannes Prof. Dr. theol.	5
Bezzel, Hannes Prof. Dr. theol.	26
Bezzel, Hannes Prof. Dr. theol.	27
Bezzel, Hannes Prof. Dr. theol.	29
Bezzel, Hannes Prof. Dr. theol.	32
Bracht, Katharina Univ.Prof. Dr. theol.	6
Bracht, Katharina Univ.Prof. Dr. theol.	9
Bracht, Katharina Univ.Prof. Dr. theol.	39
Bracht, Katharina Univ.Prof. Dr. theol.	42
Bracht, Katharina Univ.Prof. Dr. theol.	43
Bracht, Katharina Univ.Prof. Dr. theol.	45
Dahlgrün, Corinna Univ.Prof. Dr. theol.	8
Dahlgrün, Corinna Univ.Prof. Dr. theol.	56
Dahlgrün, Corinna Univ.Prof. Dr. theol.	56
Dahlgrün, Corinna Univ.Prof. Dr. theol.	57
Dahlgrün, Corinna Univ.Prof. Dr. theol.	59
Dahlgrün, Corinna Univ.Prof. Dr. theol.	59
Durner, Florian	45
Duwensee, Ole M.A.	49
Ferrari, Francesco Ph.D.	51
Hartung, Constance Dr.	20
Hauck, Marion	36
Hilpert, Andreas	31
Ho, Thanh Dr. phil.	21
Jeuk, Susanne	66
Kochs, Susanne Dr. phil.	14
Kochs, Susanne Dr. phil.	15
Kochs, Susanne Dr. phil.	15
Koerrenz, Marita Adad.R. Dr. theol.	11
Koerrenz, Marita Adad.R. Dr. theol.	11
Koerrenz, Marita Adad.R. Dr. theol.	62
Koerrenz, Marita Adad.R. Dr. theol.	63
Koerrenz, Marita Adad.R. Dr. theol.	63
Koerrenz, Marita Adad.R. Dr. theol.	64
Koerrenz, Marita Adad.R. Dr. theol.	64
Köhler, Sarah Dr. theol.	28
Könitzer, Tim	65
Krebernik, Manfred Prof.Dr.	28
Lehmann, Roland Dr. theol.	9

Lehrender	Seite
Lehmann, Roland Dr. theol.	44
Leiner, Martin Univ.Prof. Dr.	3
Leiner, Martin Univ.Prof. Dr.	46
Leiner, Martin Univ.Prof. Dr.	47
Leiner, Martin Univ.Prof. Dr.	50
Leiner, Martin Univ.Prof. Dr.	52
Linke, Bernd Michael Dr.	21
Müller-Kessler, Christa PD Dr. Privatdozent Dr.	16
Multhoff, Anne Dr. phil.	17
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof. Dr.	5
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof. Dr.	33
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof. Dr.	33
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof. Dr.	35
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof. Dr.	37
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof. Dr.	38
Ortmann, Eva-Maria M.A.	58
Ortmann, Eva-Maria M.A.	58
Palme, Maria	54
Palnau, Kerstin	48
Prechtel, Moritz	13
Purfürst, Kristin M.A.	20
Rabens, Volker Dr. phil.	36
Rabens, Volker Dr. phil.	37
Rausch, Rainer Oberkirchenrat Dr.	2
Rausch, Rainer Oberkirchenrat Dr.	40
Rieger, Hans-Martin aplProf Dr.	10
Rieger, Hans-Martin aplProf Dr.	50
Rose, Miriam Univ.Prof. Dr. theol.	7
Rose, Miriam Univ.Prof. Dr. theol.	46
Rose, Miriam Univ.Prof. Dr. theol.	47
Rose, Miriam Univ.Prof. Dr. theol.	48
Rose, Miriam Univ.Prof. Dr. theol.	51
Schade, Miriam Dipl.-Theol.	57
Schlenzig, Benjamin	65
Schmidt, Finn Ole	15
Schmitz, Bertram Univ.Prof. Dr. Dr.	18
Schmitz, Bertram Univ.Prof. Dr. Dr.	18
Schmitz, Bertram Univ.Prof. Dr. Dr.	19
Schmitz, Bertram Univ.Prof. Dr. Dr.	23
Schmitz, Bertram Univ.Prof. Dr. Dr.	24
Scholtissek, Klaus PD Dr.	35
Seliger, Ramón Dipl.-Theol.	29
Spehr, Christopher Univ.Prof. Dr.	2
Spehr, Christopher Univ.Prof. Dr.	6
Spehr, Christopher Univ.Prof. Dr.	39
Spehr, Christopher Univ.Prof. Dr.	41
Spehr, Christopher Univ.Prof. Dr.	41
Spehr, Christopher Univ.Prof. Dr.	44
Stäbler, Tobias	8
Stäbler, Tobias	42
Stein, Peter PD Dr. phil. habil.	13
Stein, Peter PD Dr. phil. habil.	14
Vogel, Manuel Univ.Prof. Dr.	34
Vogel, Manuel Univ.Prof. Dr.	38
Wermke, Michael Univ.Prof. Dr.	4
Wermke, Michael Univ.Prof. Dr.	60
Wermke, Michael Univ.Prof. Dr.	60

Lehrender	Seite
Wermke, Michael Univ.Prof. Dr.	61
Wermke, Michael Univ.Prof. Dr.	62
Wermke, Michael Univ.Prof. Dr.	66
Zempelburg, André	22
Ziggel, Manuel	13
Zill, Stephen Frederik M.A.	16

Abkürzungen:

Abbrevations of lectures
Other Abbrevations

Anm.....	Anmerkung
ASQ....	Allgemeine Schlüsselqualifikationen
AT....	Altes Testament
E....	Essay
FSQ....	Fachspezifische Schlüsselqualifikationen
FSV....	Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften
GK....	Grundkurs
IAW....	Institut für Altertumswissenschaften
LP....	Leistungspunkte
NT....	Neues Testament
SQ....	Schlüsselqualifikationen
SS....	Sommersemester
SWS....	Semesterwochenstunden
TE....	Teilnahme
TP....	Thesenpublikation
ThULB....	Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek
VVZ....	Vorlesungsverzeichnis
WS....	Wintersemester